

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
Die Emergence-Serie
SHOUD 5
mit **ADAMUS**, gechannelt von **Geoffrey Hoppe**
dem **Crimson Circle** präsentiert am
05. Januar 2019

www.crimsoncircle.com

Übersetzung: *Birgit Junker*

Lektorat: *Gerlinde Heinke*

Ich Bin das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Ah! Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und willkommen im Jahr 2019 sein. Willkommen im Jahr 2019. Wie viele von euch - machen wir diese Lichter an, denn hier geht es ein bisschen um euch - wie viele von euch dachten eigentlich, ihr würdet es so weit bis zum Jahr 2019 schaffen? (Lachen) Ihr dachtet, ihr würdet es. Wie viele glaubten *nicht*, dass sie es schaffen würden oder haben sich nur irgendwie gewundert? 2019, als ihr sogar vor 20 Jahren dachtet: „Das scheint *weiiiiit* entfernt zu sein.“ Wie viele waren nicht sicher, ob sie es bis 2019 schaffen würden? Ich sage, es sollten sich mehr Hände melden. Vielleicht sind es alle im Internet.

Wisst ihr, es ist eine interessante Sache. Es gibt fast diesen Kampf, der im Inneren abläuft. Ein Teil von euch meinte, ihr würdet in diesem Leben einfach nicht lange hier bleiben. (Linda winkt aufgeregt mit den Händen.) Einige von euch denken ... ja.

LINDA: Aber Adamus! Du sagtest uns, wir blieben da! Du hast es uns gesagt! Sollten wir dir nicht glauben?

ADAMUS: Nein, ich sagte „*Wenn* ihr da bleiben wollt.“ (Einige kichern.) *Wenn* ihr da bleiben wollt. Deswegen habe ich auch an einem Punkt gesagt, wenn es nur fünf von euch sind, denn ich hätte erwartet, dass das ungefähr alle wären, die bleiben würden, aber ...

LINDA: *Pffffi !!* (Lachen)

ADAMUS: Aber ihr habt es geschafft. 2019. Ein großes Jahr. 2019 wird größer als 2020 sein. 2020 klingt besser, wisst ihr, 2020. Aber 2019 wird ein größeres - ich würde so weit gehen zu sagen - ein besseres Jahr für euch werden als 2020. 2020 wird nach diesem Jahr ein ziemlicher Langweiler werden (einige kichern).

LINDA: Oh-oh.

ADAMUS: Ihr werdet es brauchen, diese schöne Erholung.

LINDA: Oh-oh. Ein Langweiler? (Mehr Kichern.)

ADAMUS: Bevor wir jedoch irgendetwas anderes tun, irgendetwas anderes, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug - wie etwa einen Quantenatemzug - hinein in das Erlauben nehmen.

LINDA: Mm.

ADAMUS: Erlauben. Vielleicht ist das heiligste Geschenk, das ihr euch selbst machen könnt, einfach erlauben.

Diese Reise ist etwas natürliches. Es wird passieren. Indem ihr einen tiefen Atemzug nehmt und erlaubt, erlaubt ihr euch selbst. Ihr erlaubt dem Göttlichen, dem Meister, allem von euch, hier zu sein. Nicht verstreut irgendwo anders. Nicht die Göttlichkeit irgendwo dort draußen in einem gottverlassenen Himmel. Aber wenn ihr einen tiefen Atemzug nehmt und erlaubt, lasst ihr alles hier sein. Es gibt bei all dem kein wirkliches Geheimnis, außer wenn der Mensch involviert ist und anfängt, an einem sehr natürlichen Prozess namens Realisierung zu arbeiten. Früher oder später wird es jedem passieren, der über die Erde kommt.

Was ihr wahrscheinlich bis jetzt gelernt, festgestellt habt, ist, dass es ein echter Kampf ist, wenn ihr total darin engagiert seid, wenn ihr es zu ergründen versucht, wenn ihr eure Realisierung zu bewirken versucht. Dinge fallen auseinander. Wenn ihr einfach erlaubt - ich meine, euer Selbst erlaubt, eure Reise erlaubt, eure Erfahrungen erlaubt, den Meister erlaubt - wenn ihr erlaubt, dann scheint diese Synchronizität da zu sein. Alles ergibt sich einfach von selbst und passiert irgendwie einfach. Und dann flippt der Mensch natürlich aus: „Oh! Ich muss kontrollieren. Ich muss es managen. Ich muss anordnen, was getan wurde.“ Beginnen wir dieses Jahr mit einem riesengroßen Erlauben.

LINDA: Mm.

ADAMUS: Lasst euch dieses Jahr genießen.

Dieses Neue Jahr

Dieses Jahr werde ich als das Jahr der neuen Freunde bezeichnen. Das Jahr der neuen Freunde (ein paar kichern). Ja. Oh, und einige von euch lachen, weil ihr keinerlei Freunde habt und ihr euch das nicht vorstellen könnt (Lachen). Und ist es auch selbstverständlich, dass ihr unterwegs viele Freunde verlieren würdet, weil sie es nicht so ganz verstehen. Es war irgendwie schwierig, mit ihnen darüber zu sprechen, was ihr durchmacht - (jemand sagt "Spinner"), Spinner, manchmal sogar andere Shaumbra - also kommt ihr in die Lage, keinen allzu großen Freundeskreis zu haben. Aber dieses Jahr, 2019, wird das Jahr der neuen Freunde sein.

Ich kann sehen, dass einige von euch denken: „Ich möchte keine neuen Freunde.“ (Einige Shaumbra rufen „Nein!“) „Äh, nein! Kenne ich schon. Zu viel Arbeit.“ Diese Freunde sind anders. Diese Freunde werden ganz anders sein und wir werden im heutigen Shoud darauf eingehen. Aber wie wäre es jetzt mit diesem guten, tiefen Atemzug des Erlaubens.

(Pause)

Ich war am Silvesterabend im Club der Aufgestiegenen Meister. Ich hatte mich entschieden, dort zu bleiben. Es war ein langes Jahr gewesen. Ich war irgendwie müde, musste mich einfach ein wenig entspannen und einer der anderen Aufgestiegenen Meister kam zu mir, Mezrah, eine sehr attraktive Frau. Ooh, kann ich das heutzutage sagen? Frau?

LINDA: Nee! Kannst du nicht.

ADAMUS: Eine Person. Eine Person, eine ehemalige Person, kam zu mir, Mezrah. Wisst ihr, ihr kommt zum Club der Aufgestiegenen Meister und könnt alles anziehen, was ihr möchtet. Ihr könnt ein Mann oder eine Frau sein oder beides gleichzeitig. Warum nicht? Ihr könnt alles sein, was ihr wollt, aber es gibt immer noch eine Neigung, die ihr bemerken werdet, wenn ihr dort hinkommt; dass die Aufgestiegenen Meister dazu neigen, sich immer noch so wie in ihrem früheren Leben auf der Erde anzuziehen. Sie neigen immer noch dazu, in dieser Identität herumzulaufen, sich nach außen für andere so abzubilden; ich denke, weil sie es für

das ganz besondere Leben halten. Selbst diejenigen, die berühmt waren, nehmen diese berühmte Persönlichkeit oft nicht an. Sie werden ihre Persönlichkeit aus dem letzten Leben annehmen.

Es gibt also das... was ich an der Realisierung, am Club der Aufgestiegenen Meister und daran, ein Aufgestiegener Meister zu sein liebe, ist, dass man jedes Spiel und jede Geschichte spielen kann, die man will. Man kann es ausspielen. Man kann sich im Club der Aufgestiegenen Meister sehr menschlich verhalten. Wisst ihr, wir trinken viel Scotch und Bourbon und guten Wein und essen viel. Ihr könnt diese Dinge immer noch tun, aber ihr erkennt, dass alles irgendwie eine wunderschöne Geschichte ist, eine wunderschöne Illusion. Ihr seid darin nicht gefangen. Ihr werdet nicht süchtig danach.

Bevor ich mit der Geschichte von Mezrah fortfahre, wisst ihr, ich habe es schonmal gesagt und ich werde es noch einmal sagen: Es gibt absolut nichts auf dieser Erde, ob es sich um Chemikalien oder Mineralien handelt oder um etwas anderes, das tatsächlich süchtig macht. Nichts macht körperlich süchtig. Geistig süchtig, ah, ja. Und ihr könnt glauben, dass ihr süchtig nach einer physischen Substanz seid, aber es ist wirklich nur eine geistige Abhängigkeit. Mit diesem Verständnis ist es relativ einfach, über etwas hinwegzukommen - wen starrst du an (zu Linda) - kommt über Süchte hinweg (Gelächter). Ich glaube, die liebe Linda von Eesa wird nachher mit Cauldre über seine geistige Abhängigkeit von Zigaretten sprechen.

Also, ihr könnt wirklich nicht nach irgendetwas süchtig werden, und ich sage das, weil ich möchte, dass ihr frei von euren Ängsten seid, dass ihr wieder zu viel trinken oder zu viel rauchen werdet - nun, ihr macht das sowieso - oder was auch immer es sein mag. Süchte werden für Shaumbra wirklich der Vergangenheit angehören, denn mit eurer neuen Beziehung zu Energie und dem Verständnis dessen, was eine Sucht tatsächlich ist, wird dies eine Sache der Vergangenheit sein. Ihr könnt das Leben jetzt genießen, ohne süchtig zu werden. Ist das nicht schön? Ja Ja. Ja, ja (etwas Applaus). Und dann werdet ihr wirklich anfangen zu erkennen - für diejenigen, die süchtig *sind* - welche Hölle ihr euch habt durchmachen lassen, und die Schuld und die Hoffnungslosigkeit manchmal, und es ist wirklich nur eine mentale Sache. Es ist wie eine Form von Hypnose.

Aber um mit meiner Geschichte fortzufahren, ich habe mit Mezrah gesprochen, und sie sagte - wisst ihr, sie verspottete mich manchmal, denn ich nehme an, dass ich hin und wieder ein wenig wichtigtuerisch bin (einige kichern).

LINDA: Neiiiiin!

ADAMUS: Nein, nein, nein, nein. Und ich bin ein wenig - oh, ich höre jetzt alle möglichen Wörter (Lachen) - arrogant könnte mitunter ein gutes Wort sein, aber mehr als alles andere ist es tatsächlich so, dass ich einfach wirklich sehr stolz bin, wirklich stolz auf alles, was ihr macht. Und ich weiß, es ist schwer, es ist schwer, und ihr wisst *wirklich*, wie man es schwer macht, aber (mehr Kichern), nein, ich bin wirklich sehr stolz darauf, wie weit wir gekommen sind. Und sie sagte: „Also, Adamus, was ist derzeit mit Shaumbra los? Was wirst du 2019 machen? Was ist die große Sache?“ Und ich dachte einen Moment darüber nach und sagte: „Weißt du, Mezrah, es ist wirklich Zeit für neue Freunde - neue Freunde - und das werden wir dieses Jahr tun und so werden wir die Dinge heute beginnen.“

LINDA: Menschlich? Menschliche Freunde?

ADAMUS: Ich werde es noch nicht definieren. Ich werde das Geheimnis, die Spannung, lassen.

LINDA: Hmm.

ADAMUS: Und das ist immer - ich liebe es, auch ein wenig Theaterunterricht zu geben. Ihr werdet auf diesem Planeten ein Meister sein, ein verkörperter Meister. Wisst ihr, ihr habt euren Kram beisammen und nichts beunruhigt euch wirklich, stört euch, überfordert euch, es sei denn, ihr wollt es, nur zum Spaß. Aber als Meister lernt ihr auch, nehmt ihr auch diesen Sinn für Theatralik an. Theatralik.

Nun, ich weiß, dass ich eine vergangene Inkarnation als einer der größten Dramatiker der Welt (einige kichern), den die Welt je gesehen hat, hatte. Aber ich habe viel davon gelernt - er war eine Art verabscheuungswürdiger Charakter, dieser Shakespeare -, aber ich habe in dieser Lebenszeit viel gelernt. Lebt es aus. Spielt es aus (spricht dramatisch). Geht von grau zu bunt. Habt ein Zeitgefühl. Timing. Wisst ihr, was das Timing ist? (Mehr Kichern.) Es ist nicht so, dass einfach immer alles gleich überbracht wird (spricht mit monotoner Stimme) und es gibt... habt ein Gefühl für das Timing (spricht dramatisch).

Seid ausdrucksstark, und wenn ihr mit euren Schülern zusammenarbeitet, was viele von euch tun werden - ich meine, nicht unbedingt mit einem Praxisschild, wisst ihr, dass ihr irgendeine spirituelle Erleuchtungspraxis habt -, aber ihr werdet mit anderen arbeiten. Wo ist das Buch?

LINDA: Es fiel auf den Boden.

ADAMUS: Ist auf den Boden gefallen. Das Buch ist ein großartiger Anfang. Das war das ganze Konzept hinter dem Buch. Es ging nicht nur darum, alle Keahaker Geschichten schreiben zu lassen.

LINDA: Hier, bitte sehr.

ADAMUS: Es war um zu sagen, dass ihr auf die ein oder andere Weise unterrichten werdet, Geschichten, eure Geschichten vom Meister. Und als Meister werdet ihr anfangen, Spaß an Geschichten zu haben. Sie werden euch nicht mehr überfordern, euch unterwerfen und euch verfolgen und alles Übrige. Ihr werdet - danke - ihr werdet anfangen, mit euren Geschichten Spaß zu haben. Seid aber ein bisschen theatralisch mit euren Studenten, wenn sie zu euch kommen. Macht viel davon (Lachen, als Adamus mit dem Kopf nickt und ein „ernstes“ Gesicht macht). Lernt, eure Augen zu benutzen, „Mm hmm“ (führt es vor). Sitzt nicht da, wie „Oh!“ (Mehr Kichern über Adamus' genervten Blick). Und, wisst ihr, erlernt einige Gesten; Gesten, die, (Lachen, als er es vorführt) wenn ihr mit den Studenten spricht, sie wirklich beunruhigen, weil sie zu euch etwas sagen werden, wie: „Oh, Sart, ich weiß nicht einmal, ob ich überhaupt noch leben möchte“, und die typische Reaktion wäre: „Oh nein, nein! Wirklich, das musst du!“ Und ihr sagt, Sart sagt... (einige Kichern, als Adamus mit dem Kopf nickt). Das wird ihre Aufmerksamkeit erregen. Das wird wirklich ihre Aufmerksamkeit erregen. Seid also ein bisschen theatralisch.

Zusätzlich zu allem anderen ist dies offiziell das Jahr der neuen Freunde, aber eine Art Untertitel zu diesem Ganzen ist: „Komm schon! Seid ausdrucksstark. Seid ein bisschen theatralisch“, egal, ob ihr eine Geschichte schreibt - es gibt einige großartige Theaterstücke in dieser Geschichte. Wisst ihr, was Shaumbra getan hat? Sie nahmen ihre persönlichen, langweiligen, stumpfen Erfahrungen und machten sie irgendwie lustig, machten daraus eine Geschichte, wurden unbeschwert damit. Sie nahmen das, was aus ihrem persönlichen Leben stammte, und es hätte sogar eine Tragödie sein können, und machten daraus eine schöne und lustige Geschichte voller Weisheit, Humor und ein wenig Theatralik.

Das war also der Grund für dieses Buch. Und der Grund, warum ich es bis zum 31. Dezember, bis zum Ende des Jahres, draußen haben wollte, ist, damit wir dieses Jahr mit einigen Theatergeschichten beginnen. Viel Spass damit. Ihr denkt euch das nicht aus. Ich meine, das tut ihr nicht. Wenn ihr aus eurem Leben etwas ausschmückt, denkt ihr es euch nicht aus. Ihr schmückt es einfach aus. Ihr fügt einfach etwas Farbe zu einem

ansonsten ... es ist so, als ob auf eurem Teller braunes Fleisch, braune Kartoffeln und braune Bratensoße läge, und ihr gebt einfach etwas Grünes und Gelbes drauf und etwas Rotes mit Cranberrysauce. Ihr macht es nur ein bisschen spaßiger.

Menschen werden mit ihren Geschichten *so* langweilig. Ich würde gerne ein paar T-Shirts sehen - ich frage immer nach T-Shirts und sie kommen nie - aber „Ich bin nicht langweilig.“ Wisst ihr, ganz einfach, um euch zu erinnern: „Ich bin nicht mehr langweilig.“ Okay. In diesem Jahr ein wenig Theatralik in euren Geschichten, okay? Habt keine Angst, es auszuleben.

Also das Jahr der Freunde. Das Jahr der vielen Bewegungen.

Nun, ich werde nächste Woche in *ProGnost: Der Drache kommt herein* mehr darüber sprechen. Das wird ein verrücktes Jahr. Ich meine, dies wird ein verdammt gutes Jahr. Ihr könnt es schon sehen. Ihr müsst kein Prophet sein wie ich, um es zu sehen. Höhen und Tiefen, viel Uneinigkeit. Dies wird kein Kumbaya-Jahr sein, durch keinerlei Vorstellungskraft. Aber für euch, so werde ich sagen, wird es euer bisher bestes Jahr werden, für ca. 98 Prozent von euch (ein wenig Jubel und Applaus). Warum, glaubt ihr, ist das so? Weil ihr die andere Art und Weise leid seid, es zu tun. Ihr seid die andere Art und Weise leid und wisst, dass es leicht sein kann. Ihr wisst, dass es nicht schwierig sein muss. Ihr kennt all diese Erlebnisse, es sind einfach nur dicke fette Geschichten.

Also, lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, einen Quantenatemzug für dieses Eintreffen von Meister, Spirit, Göttlichkeit in euer Leben, wo ihr nicht mehr allein seid, wo ihr all diese anderen Dinge habt, die hereinkommen.

Shaumbra Weisheit

Okay, Linda am Mikrofon, Frage an das Publikum. Die heutige Frage hat nicht viel Relevanz für das, worüber wir sprechen werden, aber ich möchte wissen. Ich möchte wirklich etwas wissen, und das ist irgendwie eine interessante Frage. Hier sind wir am Anfang des Jahres und die Frage ist, ob die Menschheit, ob der Planet jetzt da ist, wo ihr es erwartet habt? Hattet ihr andere Erwartungen, wo der Planet, wo die Menschheit sich jetzt befinden würde? 2019. Wir haben den Maya-Kalender hinter uns. Wir haben die harmonische Konvergenz und Konkordanz und alles andere hinter uns. Wir haben das alles hinter uns. Ist der Planet jetzt dort, wo ihr es erwartet hättet? Linda, bitte. Dies ist eine nachdenkliche Frage.

KELLY: Nein.

ADAMUS: Nein. Und warum nicht?

KELLY: Aber wenn ich darüber nachdenke, macht es Sinn, weil wir uns alle irgendwie auseinandernehmen, bevor wir uns wieder aufbauen ...

ADAMUS: Richtig.

KELLY: ... und wieder verbinden. In diesem Sinne macht es Sinn.

ADAMUS: Richtig.

KELLY: Aber ich habe nicht erwartet, dass es so turbulent wird oder so...

ADAMUS: Nun, natürlich spreche ich über den Planeten, nicht über dein Leben (Lachen).

KELLY: Nun, ich meinte, aber ... ja! Ja, ich bin einfach erstaunt darüber, was auf der Welt los ist und dass es so viel Hass gibt und...

ADAMUS: Ja, irgendwie seltsam, nicht wahr?

KELLY: ... es scheint viel davon zu sein. Irgendwie intensiv, ja.

ADAMUS: Ja. Vielleicht hast du erwartet, vielleicht bevor du in dieses Leben gekommen bist, oder vielleicht vor 20 Jahren oder als du ein Kind warst, dass die Dinge sich entwickeln würden und zusammenhängend sind und ...

KELLY: Ich glaube, irgendwie dachte ich, dass jeder gewissermaßen mit mir mitgehen würde.

ADAMUS: Richtig, richtig.

KELLY: Oder irgend sowas.

ADAMUS: Und wie viele gehen mit dir mit?

KELLY: Ich weiß es nicht. Shaumbra?

ADAMUS: Nicht so viele! Ja Ja!

KELLY: Nicht allzu viele Shaumbra.

ADAMUS: Nun, das ist ein guter Punkt. Das ist ein guter Punkt. Nicht so viele.

KELLY: Ja.

ADAMUS: Nicht so viele. Gut. Vielen Dank.

KELLY: Alles klar. Vielen Dank.

ADAMUS: Nun, findest du es jemals deprimierend oder traurig? Weißt du, liegst du nachts wach und denkst ...

KELLY: Ich habe so meine Momente.

ADAMUS: Ja. Planet Mist. Ja.

KELLY: Ja, und ich muss es wirklich abschütteln und ausatmen oder spazieren gehen. Ja.

ADAMUS: Es ist eine schwierige Frage.

KELLY: Ja.

ADAMUS: Ja.

KELLY: Es ist schwer.

ADAMUS: Ja, gut.

Ist der Planet, die Menschheit jetzt dort, wo *du* es erwartet hättest?

JULIE: Ich würde sagen, es ist gemischt. Es ist ein Hoch und Runter gewesen, und ich habe das Gefühl, dass ich seit einiger Zeit nicht mehr verbunden gewesen bin. Es ist schwer, genug Überblick zu behalten über "Welchen Tag haben wir heute?"

ADAMUS: Richtig, richtig! (Sie lachen.)

JULIE: Und „Wo bin ich?!“ Und „Was ist jetzt los?!“ Und ...

ADAMUS: Nun, als du klein warst, warst du, sagen wir mal, in der Grundschule und du warst irgendwie verträumt, was hättest du erwartet, wo der Planet jetzt sein würde? Du warst in der Grundschule, vor etwa 20 Jahren? (Sie kichert.) Was hättest du erwartet, wo der Planet jetzt sein würde?

JULIE: Ich meine, ich erinnere mich an einen Punkt, an dem ich dachte, dass der Planet sich selbst zerstören könnte, dass die Menschen den Planeten in die Luft sprengen würden.

ADAMUS: Ja, ja.

JULIE: Also war ich bisher ziemlich zufrieden!

ADAMUS: Vielleicht ist das also was Gutes! (Sie lachen.)

JULIE: Ich dachte mir: „Cool!“ Okay!

ADAMUS: „Wir haben es einfach noch nicht gemacht!“

JULIE: Wir haben es noch nicht gemacht.

ADAMUS: Ja, okay.

JULIE: Also, für mich war ist es ein Auf und Ab gewesen und unterschiedliche Zeiten, wo ich die Dinge definitiv aus verschiedenen Blickwinkeln sehe und mir über die Umwelt Sorgen mache und dann Phasen durchlaufe, wo „Alles gut ist und es wird sein, was es sein wird!“ (Sie kichert.)

ADAMUS: Du wirfst Tüten während der Fahrt aus dem Fenster!

JULIE: Nein!

ADAMUS: Ja. Und findest du es traurig oder irrelevant?

JULIE: Ich weiß nicht. Ich habe so viele erstaunliche Seelen, mit denen ich spiele, und Verbindungen zu Naturgeistern.

ADAMUS: Richtig.

JULIE: Und ich sehe ständig Leute, junge Leute, die an verschiedenen Orten sind und unterschiedliche Ansichten haben, und Leute, die in die Politik gehen, also ist es eine Mischung.

ADAMUS: Ja. Es ist eine Mischung.

JULIE: Es gibt definitiv Verrücktheit und es gibt mehr Menschen als je zuvor, die ihre Geschichten erzählen, die Dinge erleben und spielen. Es ist also definitiv eine Mischung.

ADAMUS: Wie wäre es mit deinem eigenen Leben? Wenn du zurückschaust, als du vielleicht, ich würde sagen, in der vierten, fünften Klasse warst. Bist du da, wo *du* gedacht hättest?

(Es entsteht eine Pause.)

Schau dir dein Leben jetzt an ...

JULIE: Es war so anders. Ich, ich ... nein, ich war so ... (sie seufzt). Ich war einfach so in der Maschinerie, so nenne ich es, so in der Matrix.

ADAMUS: Oh, interessant.

JULIE: Also ich war einfach...

ADAMUS: Interessant.

JULIE: Ich war sehr sicher und sehr beschützt und sehr geliebt und sehr genährt und daher nicht verbunden mit irgendwelchen...

ADAMUS: Warum bist du dann aus der Matrix herausgekommen, wenn es so bequem war?

JULIE: Und ich war so unglücklich. Ich war so in eine kleine Kiste gestopft.

ADAMUS: Ah! Interessant. Interessant. Gut. Ausgezeichnet.

LINDA: Nebendran.

ADAMUS: Ooh! Ich kann mehr Meistergeschichten hochkommen spüren. Wir müssen vielleicht schnell ein weiteres Buch machen. Ja. Ist der Planet, die Menschheit, da, wo du es erwartet hättest?

ERIN: Ich werde ehrlich sein, ich denke wirklich nicht darüber nach. Ich bin selbstüchtiger. Ich denke nur an mich, nicht an die Menschheit...

ADAMUS: Im Grunde mag ich das. Ich ermutige das.

ERIN:... und den Planeten (sie kichert).

ADAMUS: Nein, kümmert euch um euch selbst. Das ist wirklich sehr, sehr gut. Wie läuft das für dich?

ERIN: Gut.

ADAMUS: Ja, gut. Okay.

ERIN: Mir laufen immer gute Dinge über den Weg.

ADAMUS: Wirst du andere Menschen jemals leid, weißt du, das Massenbewusstsein?

ERIN: Nein.

ADAMUS: Nein?!

ERIN: Nein.

ADAMUS: Oh, das wirst du (Lachen).

ERIN: Ich bin noch jung! (Sie kichert.)

ADAMUS: Du hast eine nette Mutter, deshalb.

ERIN: Ja!

ADAMUS: Ja. Gut. Ich danke dir sehr.

LINDA: Danke schön.

ADAMUS: Noch ein paar mehr.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Ist der Planet dort, wo du ihn erwartet hast?

CHERYL: Ich muss sagen, dass ich mich im Allgemeinen sehr vom Planeten entfernt fühle, also hatte ich wirklich keine Erwartungen daran.

ADAMUS: Cauldre bittet mich, etwas einzuwerfen.

CHERYL: Mhm.

ADAMUS: Ich werde ihn diesmal nicht außer Kraft setzen (sie kichert). Hast du jemals ... (Adamus kichert). Hast du jemals erwartet, dass jemand wie Donald Trump Präsident von Amerika sein würde? (Adamus kichert.)

CHERYL: Weißt du ...

ADAMUS: Es gibt kein Urteil darüber.

CHERYL: ... ich glaube, wir haben viele Idioten in diesem Büro, und das Land hat es geschafft zu überleben, genauso wie es überlebt. Also...

ADAMUS: Ja, ja.

CHERYL: Noch einmal, ich gehe nicht wählen. Deine Stimme zählt überhaupt nicht. Es wird sowieso alles vom Wahlausschuss gemacht.

ADAMUS: Richtig.

CHERYL: Also tue ich einfach wirklich nicht ...

ADAMUS: Aber es gibt dir ein gutes Gefühl zu denken, du könntest hineingehen und den Hebel ziehen, wo es keinen Unterschied bewirkt.

CHERYL: Nein, nicht für mich. Ich habe mich seit Jahren nicht mehr daran beteiligt.

ADAMUS: Ja. Ja. Es ist eigentlich ziemlich üblich für Shaumbra - manche sind dabei irgendwie immer noch hin- und hergerissen - einfach zu sagen: „Weißt du, das ist nicht mein Ding.“

CHERYL: Es ist nicht meins.

ADAMUS: „Nicht mein Kampf, nicht mein Spiel“, also lassen sie das einfach los.

CHERYL: Ja.

ADAMUS: Aber ich möchte jedoch anmerken, so sehr Shaumbra das größtenteils loslässt und erkennt, dass es an dieser Stelle nicht viel helfen wird - was wirklich hilft ist, wenn du Realisiert wirst; das bewirkt mehr als alles andere in der Welt - aber es gibt für viele Shaumbra immer noch diese Art Wunsch, zurückzugehen und wieder Energiearbeiter auf dem Planeten zu sein, zurückzugehen, um diesen Kampf ausfechten zu müssen - Politik, Donald Trump, die Umwelt, was auch immer es sein mag. Wisst ihr, es zieht sie immer noch zurück. Ich bemerke das ziemlich häufig. Ja. Vielen Dank. Gute Antworten.

LINDA: Können wir diesen Mann aus Israel fragen? Ich bin wirklich neugierig.

ADAMUS: Ja, aber warne ihn, sich nicht den Kopf an dem großen Ding (Fernseher) an der Wand anzuschlagen.

SAGY: Ich wurde gewarnt, ja.

ADAMUS: Ja.

SAGY: Okay.

ADAMUS: Ja. Ist die Menschheit dort, wo du es erwartet hast? Übrigens, schön dich zu sehen. Ich habe dich lange nicht gesehen.

SAGY: Danke schön.

ADAMUS: Drei Lebenszeiten, denke ich.

SAGY: Mindestens.

ADAMUS: Ja, ja, ja.

SAGY: Mindestens.
ADAMUS: Gut.
SAGY: Vielen Dank.
ADAMUS: Ja.
SAGY: Ich hatte keine Erwartungen.
ADAMUS: Keine Erwartungen.
SAGY: Nein. Als ich aufwuchs, hatte ich viele Ängste in mir.
ADAMUS: Ja.
SAGY: Und ...
ADAMUS: Weißt du, mit den Bomben, die jeden Tag über deinen Kopf fliegen, würde ich sagen ...
SAGY: Jeden ...
ADAMUS: ... verständlich.
SAGY: Ja, richtig. Es war nicht nur das. Ich habe einfach alles dunkel gesehen und dann habe ich meine Perspektive geändert und jetzt sehe ich beide Seiten und es ist ziemlich genial.
ADAMUS: Ja. Ist es!
SAGY: Und ich kann sogar einen Typen wie Donald Trump schätzen. Ich meine, er ist eine Karikatur. Er ist ziemlich lächerlich, aber er steht da draußen für etwas, richtig?
ADAMUS: Ganz genau.
SAGY: Ja, und für ihn dreht sich aus seiner Sicht alles ums Geschäft und da ist die Menschheit jetzt gerade.
ADAMUS: Und etwas bewegt sich trotzdem.
SAGY: Richtig.
ADAMUS: Wir sind nicht sicher, in welche Richtung, aber es bewegt sich.
SAGY: Richtig.
ADAMUS: Ja. Und besser als festgefahren, absolut. Also - nun, gehen wir zu deiner Heimatbasis - ist der Nahe Osten, wo du es erwartet hast, sagen wir mal, als du jünger gewesen bist oder bevor du in diese Inkarnation kamst?
SAGY: Nein.
ADAMUS: Nein. Wo hast du erwartet, würde er sein?
SAGY: Nicht da, wo er gerade ist (er kichert). Das ist das einzige, was ich sagen kann.
ADAMUS: Du meinst, wie weg von der Karte? Oder jeder ...
SAGY: Nein.
ADAMUS: ... erkennt, dass sie alle Hapiru sind, dieselbe Familie.
SAGY: Ich hatte mir das irgendwie mehr erhofft, dass jeder es einfach erkennt und es ist eine große Kumbaya-Sache.
ADAMUS: Ja, ja.
SAGY: Aber das ist es nicht und es ist auch okay. Es ist wie ...
ADAMUS: Aber du erkennst, dass im Nahen Osten die meisten Wesen, die jetzt gerade dort sind, aus der gleichen spirituellen Familie namens Hapiru stammen und Familienkämpfe das Schlimmste sind. Und wenn jemand von außen kommt, um den Familienkampf zu stören - *Boom!* - werden auch sie gesprengt.
SAGY: Ja.
ADAMUS: Ja, es ist ein alter Familienkampf.
SAGY: Richtig. Deshalb bin ich hier und nicht in Israel (Gelächter).
ADAMUS: Ja. Vielen Dank. Ich bin froh, dass du hier bist. Freut mich, dich hier zu haben. Schön, dich wieder zu sehen.
SAGY: Danke schön.
ADAMUS: Eines Tages werde ich eine Geschichte über dich und mich erzählen.
SAGY: Alles klar.
ADAMUS: Ja.

SAGY: Vielen Dank.
ADAMUS: Noch einer.
LINDA: Oh, noch einer.

ADAMUS: Ist der Planet momentan dort, wo du es erwartet hattest?

LINDA: Oh, lass mal sehen.

ADAMUS: 2019.

LINDA: Du wusstest es.

MARY SUE: Nein.

ADAMUS: Nein. Das war klar.

MARY SUE: Es ist sehr klar.

ADAMUS: Ja, ja. Und wo hast du erwartet, würde er sein?

MARY SUE: Ich dachte, es wäre mehr Kumbaya als es ist.

ADAMUS: Ja. Ja, und als du für diese Lebenszeit zurückkamst, als du dich irgendwie bereit gemacht hast, dich vorbereitet hast und gedacht hast: „Oh, dem Planeten wird es jetzt wirklich viel besser gehen und wir haben den Zweiten Weltkrieg beendet. Das ist aus dem Weg. Jetzt können wir die Welt wirklich zusammenbringen und...“ Wow.

MARY SUE: Ich bin schockiert darüber, wie viel herauskommt. Ich merke, dass der Kram schon ablief, als ich kleiner war und es nicht wusste.

ADAMUS: Richtig.

MARY SUE: Aber ich bin einfach überrascht darüber, wie offen das Ganze ist und dass es scheinbar niemanden interessiert.

ADAMUS: Richtig. Richtig. Gut. Wie würdest du also die Emotion beschreiben, die du dabei fühlst?

MARY SUE: Ich habe nie Seifenopern gesehen, aber jetzt habe ich das Gefühl, ich bin in einer (sie kichern). Und es macht irgendwie Spaß. Ich genieße es, die Nachrichten jeden Tag kurz anzuschauen, und ich ertappe mich dabei, dass ich schockiert bin bei dem, was passiert.

ADAMUS: Ja. Das ist es, und es kann manchmal traurig sein, und es kann einen wirklich schwer belasten, und es könnte Anteile von einem geben, die denken, dass man rausgehen muss und irgendwie den Planeten retten muss, womit ich nicht andeute, dass du das tust. Aber es gibt diese Tendenz: „Ich muss etwas für diesen Planeten tun.“ Und der Grund, warum ich diese Frage gestellt habe - danke -, der Grund, warum ich diese Frage gestellt habe, um das neue Jahr zu beginnen, hat mehrere Anlässe.

Viele von euch kamen mit großen Hoffnungen hierher. Ausnahmslos jeder von euch hier oder online, wusste, dass dies für euch eine große Lebenszeit werden würde. Es gab damals viele Erwartungen, bevor ihr hereinkamt, oder sagen wir, als ihr noch sehr jung wart, dass ihr irgendetwas Außergewöhnliches tun würdet, um dem Planeten zu helfen. Einige von euch hatten darüber Träume, ich meine, entweder Schlafträume oder Wachträume. Viele von euch hatten den Wunsch, etwas zu tun, etwas zu erfinden, das der Menschheit wirklich helfen würde, oder ein Geschäft zu gründen, das einen großen Einfluss auf den Planeten haben würde, und dann passierte es nicht. Und dann wurde euer Leben auf viele verschiedene Arten zum Entgleisen gebracht. Und dann, wie dieser alte Traum, dieses Gefühl: „Das wird solch eine Lebenszeit sein, und ich werde etwas Wesentliches für diesen Planeten tun, um dabei zu helfen, ihn zusammenzubringen, um diese ganze Sache Kumbaya-artig zu unterstützen, um Kriege zu beenden, um den Hunger zu beenden und die Sklaverei zu beenden.“

Dann wurdet ihr abgelenkt. Ihr habt vielleicht gedacht, ihr hättet Fehler gemacht oder etwas falsch gemacht, und dann begannen die Dinge auseinanderzubrechen - ob es eure Arbeit war oder eure Familie oder alles übrige, es begann auseinanderzubrechen - und dann schien dieser Traum, dieses Wissen, wie ein weit

entferntes Echo. Und dann seid ihr an dem Punkt angelangt, an dem es gerade noch ums Überleben geht; ich meine, einfach jeden Tag nicht den Kopf zu verlieren und zu versuchen, eure Gesundheit im Gleichgewicht zu halten und alles Übrige. Aber ich möchte nicht, dass dieser Traum unverwirklicht bleibt. Ich möchte nicht, dass dieser Traum vergessen wird, weil er größer ist als je zuvor. Es ist nicht das, was ihr erwartet haben könntet. Ihr seid vielleicht nicht derjenige, der Krebs heilt oder einen Weg findet, Nahrungsmittel an die Armen zu verteilen oder eine neue Technologie zu erfinden.

Ihr macht etwas anderes und ihr wisst ganz genau, was es ist. Ihr erlaubt eure Realisierung. Das war es, was ihr damals gefühlt habt: „Das wird eine so wichtige Zeit sein. Ich werde etwas Wichtiges tun.“ Und viele von euch denken: „Oh, meine Güte! Mein Ego kam mir in die Quere. Ich wollte großartig und berühmt sein und alles andere.“ Nein, eigentlich war eure Motivation, etwas für den Planeten zu tun, etwas wirklich sehr Wichtiges, aber es war nicht das, was ihr erwartet habt. Es war nicht, der CEO einer großen Firma zu sein, oder der Präsident einer Firma oder der Vereinigten Staaten. Es wird sehr leise getan. Es ist das, was ihr jetzt gerade tut. Jetzt gerade.

Und so sehr ein Teil von euch sagt: „Aber ich mache gar nichts“, möchte ich schreien, wenn ihr das sagt (ein paar Kichern). „Ich mache gar nichts. Ich sitze einfach zu Hause und mein Name steht in keiner Schlagzeile. Und ich habe noch kein Buch geschrieben und ich habe noch nicht mit meiner neuen Heilpraxis begonnen.“ Ihr tun das, wofür ihr hierher gekommen seid, und es ist leise. Es *muss* leise gemacht werden. Ihr tut mehr für diesen Planeten als der, der Krebs heilen kann. Es ist eine große Aussage, aber es ist sehr wahr.

Es braucht nur ein paar. Keine Religion, keine Rhetorik. Es braucht nur ein paar, die sich selbst erlauben. Das ist alles, was es braucht. Wir werden in einer Woche bei ProGnost eine große Diskussion darüber führen, was verdammt nochmal gerade passiert und warum. Es braucht nur ein paar. Das bewirkt mehr Veränderungen als alles andere, und nicht, weil ihr proaktiv versucht, die Welt zu verändern. Erinnert euch, das ist, kein Mitgefühl zu haben. Aber ganz einfach ausgedrückt, wenn euer Licht leuchtet, beleuchtet eure Ausstrahlung Potenziale, die sie vielleicht nie gesehen haben.

Ihr könnt einfach nur in einem Coffee-Shop stehen und auf euren Kaffee warten, und hier kommt ein Drogenabhängiger - wie nennt man ihn, einen Meth-Kopf -, der direkt nach euch dran ist, um seinen Kaffee mit dem Geld zu bekommen, das er gerade gestohlen hat, und ihr müsst nicht ein Wort sagen. Ihr müsst mit ihm kein Hokuspokus oder Reiki machen. Eure Anwesenheit ist alles, was zählt. Das ist alles, weil eure Anwesenheit - mangels besserer Worte - Licht ist. Es ist Wahrnehmung, Bewusstsein. Und plötzlich sieht er vielleicht das Potenzial, dass er *kein* Meth-Kopf ist, dass er *nicht* süchtig ist und dass er nicht stehlen muss. Und vielleicht wird er niemals wissen, dass das von euch kam. Er weiß nur, dass er plötzlich eine Offenbarung hatte, als er seinen Kaffee trank, und dachte vielleicht, dass sein Kaffee versetzt war oder sowas, aber dafür kamt ihr hierher. Dafür seid ihr hergekommen.

Ah, ich liebe es, mich wieder in eure Bestrebungen und euer Verlangen für diese Lebenszeit hineinzufühlen, nicht genau wissend, wie es ausgehen würde, aber zu wissen, dass es so wäre. Und ihr macht es jetzt gerade.

Das ist eine dieser Aussagen, die ich immer wieder machen muss, weil ihr es immer noch nicht glaubt. Ihr denkt immer noch: „Nun, es hört sich wirklich gut an, aber Adamus muss mit der Person neben mir sprechen, weil ich nicht so viel tue.“ Ihr könnt euch mit der menschlichen Logik unmöglich vorstellen, was ihr tut, und deshalb liebe ich es, mit euch zu arbeiten. Deshalb liebe ich es, euch sowohl zu provozieren, euch in den Hintern zu treten und euch auch zu lieben.

Also, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug damit nehmen.

Erwartungen. Der Planet ist nicht das, was ihr von ihm erwartet habt. Viele von euch dachten, er wäre bis jetzt in die Luft geflogen. Viele von euch dachten, alle würden zusammenkommen, wir hätten einfach diese wunderbare, weltweite planetarische Liebe und das Kumbaya, und beides ist nicht passiert, aber dennoch passiert viel.

Das Ego

Ich möchte ein wenig über das Ego sprechen. Das Ego. Wisst ihr, als wir gerade darüber gesprochen haben, was ihr hier auf dem Planeten wirklich tut, so wisst ihr, dass ein Teil eures Egos sagt: „Ich werde wichtig sein, vielleicht berühmt, vielleicht reich, doch ich werde“ - eure oberste Priorität ist - „Ich möchte etwas für diesen Planeten tun.“ Das ist ein echter, wahrer gemeinsamer Faden bei euch allen: „Ich möchte etwas für diesen Planeten tun.“ Und dann beginnt ihr zu denken: „Nun, das war mein Ego.“

Wisst ihr, ich kannte Sigmund Freud, ich habe mit ihm gearbeitet. Habe ich wirklich (Adamus kichert). Das habe ich wirklich. Wisst ihr, er hat den ganzen Begriff „Ego“ populär gemacht. Vorher wurde nicht viel darüber gesprochen, aber er hat irgendwie dazu beigetragen, das Ego zu definieren und es zu popularisieren und die Leute dazu zu bringen, über ihr Ego nachzudenken, aber er hat auch das Ego diffamiert. Das war der traurige Teil seiner Arbeit. Das Ego diffamiert, als wäre es etwas Schlechtes, als wäre es euer Schatten. Er hat das Ego zu etwas Negativem gemacht, und sogar heute sagen die Leute: „Nun, du hast ein großes Ego.“ Nun, okay! (Adamus kichert.) Herrje, Danke!

Das Ego hat übrigens keine Größe. Ihr könnt kein großes Ego oder kleines Ego haben. Ihr könnt kein schlechtes Ego oder sonst was haben. Ein Ego ist nur ein Ego. Ego wird aus dem lateinischen Wort abgeleitet: „Ich gehe“ oder einige würden es mit „vorwärts bewegen“ übersetzen oder einfach nur bewegen, irgendetwas tun. Ego. Eigentlich ist das Ego in vielerlei Hinsicht eine wunderschöne Sache, aber es wurde irgendwie diffamiert, irgendwie schlecht gemacht.

Nehmen wir uns einfach einen Moment, um uns in das menschliche Ego hineinzufühlen. Nehmen wir uns einen Moment. Nur das Wort. Was für ein Gefühl bringt es auf? Ego.

(Pause)

Und Linda mit dem Mikrofon. Ich wäre neugierig, ein Wort, das euch einfällt, um das Ego zu definieren. Ein Wort.

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Macht.

ADAMUS: Macht. Ja ok. Gut. Linda, du rennst einfach ständig mit diesem Mikrofon herum. Ego, Macht.

DIANE: Das Selbst.

ADAMUS: Das Selbst, okay. Was für ein Selbst?

DIANE: Meine persönliche Identität.

ADAMUS: Mm, okay. Was für eine Identität? (Sie kichert.) Ist das etwas, wovon du mehr haben möchtest? Du willst mehr Ego haben? Weniger Ego? Etwas, woran du arbeiten musst - ist dein Ego etwas, woran du arbeiten musst?

DIANE: Ich denke nicht - ich arbeite nicht an meinem, soweit ich weiß.

ADAMUS: Okay. Gut. Andere?

DIANE: Oh ja.

ADAMUS: Hast du jemals jemandem vorgeworfen, ein großes Ego zu haben, oder es auch nur gedacht?

DIANE: Ich habe es bestimmt gedacht.

ADAMUS: Ja, okay. Jemand bestimmtes?

DIANE: Jaaaa (Lachen), der namenlos bleiben sollte.

ADAMUS: Okay. Gut gut. Gut.

LINDA: Sie stehen nicht auf der Bühne, oder? (Mehr Kichern.)

DIANE: Könnte sein! (Linda lacht)

ADAMUS: Ego. Welches Wort fällt einem ein, wenn wir über das Ego sprechen? Das Ego.

(Susan hält inne.)

LINDA: Nancy will das Mikrofon. Sie wird nicht zögern. Genau hier.

ADAMUS: Nein! Sie war gerade dabei, etwas Gutes zu sagen! Ich mochte es!

LINDA: Nun, warte! Nancy wird ihres zuerst sagen, dann kommt sie darauf zurück.

ADAMUS: Nein! Ich wollte hören, was du sagen würdest.

LINDA: Okay, schieß los.

SUSAN: Die Essenz des Menschen.

ADAMUS: Essenz, okay. Ja.

SUSAN: Der Mensch.

ADAMUS: Der Mensch. Okay. Da ... okay, ich werde meine Worte noch nicht hinzufügen.

NANCY: Für mich ist es ein Teil der Dreieinigkeit ...

ADAMUS: Ein Teil der Dreieinigkeit.

NANCY: ... von mir.

ADAMUS: Ja, Göttlichkeit, Meister und Ego.

NANCY: Ja.

ADAMUS: Okay. Du magst dein Ego?

NANCY: Ja.

ADAMUS: Okay. Lass uns mit den Worten weitermachen. Wir wärmen uns gerade auf. Ego. Was bringt das hoch?

TOM: Stolz.

ADAMUS: Stolz. Okay. Lass uns dort weiter graben. Ego.

CAROLYN: Arroganz.

ADAMUS: Arroganz. Okay. Warst du jemals arrogant?

CAROLYN: Ich denke schon (einige kichern).

ADAMUS: Du warst es wahrscheinlich schon und das ist okay.

Wisst ihr, ein Teil des Punktes hierbei ist, dass es so viele negative Eigenschaften gibt, die mit dem Ego verbunden sind - Arroganz und eingebildet sein und wichtigtuerisch und das Ganze. Während wir unsere Diskussion hier fortsetzen, fühlt euch wirklich in all diese Worte, in all diese Anhaftungen an das Ego.

Bitte fahre fort. Ego.

ALI: Selbstverherrlichung.

ADAMUS: Okay. Hast du das gemacht?

ALI: Ja.

ADAMUS: Ja. Hast du dich schlecht dabei gefühlt?

ALI: Ja.

ADAMUS: Wurdest du niedergemacht?
ALI: Ich machte mich selbst nieder.
ADAMUS: Genau, das ist mein Punkt.
ALI: Ja.
ADAMUS: Ja. Ja. Du machst dich nieder. Boom! Wow! Meine Güte!
ALI: Böser Ali!
ADAMUS: Oh! "Böser Ali!" Und solch ein Ego, und - *oh!* - einfach nur dein ...
ALI: Sei einfach still!
ADAMUS: Richtig, richtig! Schau, was passiert, wenn du auffällst! Ja.
ALI: Ja.

LINDA: Kann es nicht einfach Selbstvertrauen sein?
ADAMUS: Bitte, lass sie einfach.
LINDA: Ich bin einer von ihnen.
ADAMUS: Bitte.
LINDA: Ich bin einer von ihnen (etwas Lachen).
ADAMUS: „Ich bin einer von ihnen“, okay! Ich weiß, wer als nächstes ans Mikrofon kommt.

SART: Es muss Sart-ismus sein.
ADAMUS: Sart-ismus. Ja (Sart lacht). Ego.
SART: Der schlechte Anteil.
ADAMUS: Ja, Ego. Welches Wort würdest du ihm geben?
SART: (hält inne) Nur ... Schuld.
ADAMUS: Verzeihung?
SART: Schuld.
ADAMUS: Schuld. Okay. Ja, der Ausdruck in deinem Gesicht sagte alles. Es ist wie „Eehh ...“
SART: Ja.
ADAMUS: Ego. Okay.
SART: Es ist eine Schuld, es anderen Leuten zu antun.
ADAMUS: Richtig, richtig. Okay. Gut.
SART: Ja, und gleich nachdem du es getan hast, weißt du, dass es ihnen wehgetan hat.
ADAMUS: Ja, das denkt man.
SART: So denkt man.
ADAMUS: Oder möchte man denken.
SART: Oder...
ADAMUS: Ja.
SART: Man möchte also, dass es so passiert.
ADAMUS: Ja, ja. Ja. Also, was ist schlimmstenfalls bei deinem Ego passiert?
SART: Oh, es war am Schlimmsten, wenn ich getrunken habe.
ADAMUS: Ja. Ja (Sart lacht). Ja. Wie hat das Trinken dein Ego beeinflusst? (Ein paar kichern.)
SART: Es ließ mich alles sagen, was hochkam.
ADAMUS: Richtig, richtig, richtig. Und das hast du getan.
SART: Oh, das habe ich!
ADAMUS: Ja. Und bist du deshalb jemals in Schwierigkeiten geraten?
SART: Ich habe es hinter mich in den Koffer geworfen und...
ADAMUS: Oh, nein, zuerst hast du ihm die Scheiße rausgeprügelt (Sart kichert). Dann hast du es hinter dich in den Koffer gesteckt, und dann hast du weiterhin ab und zu gegen den Koffer getreten.
SART: Ja, dann habe ich den Koffer aus der Tür raus getreten.

ADAMUS: Hast du dich und dein Ego erlöst, als du mit dem Trinken aufgehört hast?
SART: Nein
ADAMUS: Nein. Okay.
SART: Nein.
ADAMUS: Kämpfst du immer noch gegen dieses Ego an?
SART: Ja, das tue ich immer noch.
ADAMUS: Ja. Ist das der Grund, warum du dich auf diese riesengroße Erdbewegungsmaschine schwingst? Weißt du, du hast diese Kraft, die durchkommt, und es ist, als könntest du genauso gut auch etwas Dreck ausbaggern.
SART: Oh, das hilft.
ADAMUS: Ja! (Sie lachen.)
SART: Auf jeden Fall hilft das.
ADAMUS: Könntest du es dir vorstellen, wenn du der CEO eines großen Unternehmens wärst? Ich könnte das nicht.
SART: Gott stehe den Mitarbeitern bei!
ADAMUS: Genau (Sart lacht). Genau, ja, wegen dieses riesigen Ego! Oh mein Gott! Du wärst direkt im Land der Energie-Vampire gewesen. Für das Ego wäre es wie ein Sammelsurium gewesen.
SART: Ich hätte jeden Morgen neue Leute einstellen müssen.
ADAMUS: Richtig! (Sie lachen.) Richtig! Aber mit der Arbeit, die du jetzt erledigst, bist du in der Natur und hast eine große Ausrüstung. Niemand wird sich mit dir anlegen, weil sie wissen, dass D9 am nächsten Morgen kommen wird, um ihr Haus abzureißen, also...
SART: Ich sage ihnen: „Denken Sie daran, ich habe große Muldenkipper.“
ADAMUS: Genau, genau (sie kichern). Gut. Vielen Dank.
SART: Danke schön.
ADAMUS: Noch ein paar mehr über Ego. Welche Wörter fallen euch ein?

LINDA: Mal sehen.
ADAMUS: Es gibt da ein paar, die hier fehlen, ein paar wirklich wichtige.
LINDA: Sylvia.
SYLVIA: Jetzt bin ich verwirrt.
ADAMUS: „Jetzt? Jetzt“, sagst du?
SYLVIA: Jetzt bin ich verwirrt.
ADAMUS: Was fällt dir dazu ein, wenn ich das Wort Ego sage?
SYLVIA: Ego. Wie du gesagt hast: „Ich gehe“, ist es wie die Sicherheit meiner selbst.
ADAMUS: Ja, ja. Das bist du selbst.
SYLVIA: Für eine Seite, und die andere Seite kann egoistisch sein.
ADAMUS: Egoistisch, okay.
SYLVIA: Ich denke nur an mich selbst.
ADAMUS: Tust du das sehr oft?
SYLVIA: Ich versuch es.
ADAMUS: Versuch es. Ja Ja.
SYLVIA: Oder versuche es nicht.
ADAMUS: Oh, versuche es nicht.
SYLVIA: Ja.
ADAMUS: Das ist traurig. Wow.
SYLVIA: Ich bin, ich bin...

ADAMUS: Wo ist das alles hergekommen, dass es schlecht ist, sich um sich selbst zu kümmern? Woher zum Teufel kam das alles? (Jemand sagt "Die Kirche".) Ganz genau. Ganz genau. Ich werde die Kirche nicht mehr so viel niedermachen. Nein, ich habe es an Neujahr geschworen. Ja Ja. Keine Kirche mehr. Wisst ihr warum? Weil ich das nicht mehr tun muss. Wisst ihr, letztes Jahr, vor einem Jahr, als wir uns hier unterhielten, und ich euch um eure Beobachtungen dazu gebeten habe, was 2018 geschehen würde und meine Schlussfolgerung war eine Art Zusammenbruch der Kirche. Und mit "Kirche" meine ich generell alle Religionen. Und für mich ist das immer noch das Größte, was letztes Jahr passiert ist. Nicht gerade das, worüber man viel erfahren hat.

Aber seht ihr, wenn eine Gesellschaft Mythen hat - und bei Religion ist alles ein Mythos -, wenn sie Mythen haben, dann helfen die Mythen dabei, ihre Gemeinschaften und ihre Werte und ihre Moral und ihre Gesetze zu gestalten, was das ist, was die Welt größtenteils hat. Ihr habt viele Mythen - Religionen und Überzeugungen -, die soziale Werte und letztendlich Gesetze formuliert haben. Also, ihr habt das ungefähr bis hoch zu dieser Ebene. Ihr habt diese Stabilität - ich glaube, so würde man es nennen - des Planeten, die Art wie er funktioniert. Es basiert alles auf diesen Werten, die ursprünglich aus Mythen stammen.

Und die Mythen, dabei geht es eigentlich nicht nur um die Kirche, wie ihr sie heute kennt. Es geht weit, weit zurück, sogar noch viel weiter. Es gibt die Mythen der Inkas und der Mayas und der Aborigines und all die anderen Dinge, die noch auf 5000 Jahre vor den christlichen Mythen zurückdatiert waren; ägyptische Mythen, die sogar noch weitere 25.000 Jahre älter sind. Mythen bilden also die sozialen Werte und Strukturen. Es ist die Schwerkraft, die alles einbehält.

Nun, was auf dem Planeten passiert, ist, dass sich die Kirche verschlechtert und auseinanderfällt, ob nun Christen oder Muslime, die Juden oder andere. Es gibt einen großen Mangel an Respekt und einen Mangel an Glauben an viele dieser alten religiösen Werte, so nehme ich an, würde man sagen. Wenn ich eine der Kirchen geleitet hätte, hätte ich gesagt: „Von Zeit zu Zeit immer ein bisschen aktualisieren. Wisst ihr, lasst uns über die ganze Sache hinwegkommen, dass Frauen keine Priester sein können. Ich meine, das ist so alt und so dumm. Lasst uns von Zeit zu Zeit ein Update durchführen.“ Aber sie sind so sehr daran interessiert, an ihren alten Gebräuchen festzuhalten.

Jetzt zerbröckelt es also. Ihr seht einiges von dem Kram an der Oberfläche. Das Ganze mit der katholischen Kirche und den Priestern und dem sexuellen Missbrauch, der seit langem stattfindet, viel, viel länger, als jeder gerne zugeben möchte. Es ist keine neue Epidemie. Es ist schon immer so gewesen. Dies führt zu einem Mangel an Zuversicht und Vertrauen in den Glauben, und wenn ihr kein Vertrauens in den Glauben habt, habt ihr große Probleme.

Die zugrundeliegende Struktur der Mythen geht also bergab. Die Leute glauben nicht mehr oder folgen den Kirchen nicht mehr. Das beginnt alles an der Oberfläche zu erschüttern, wie die Gemeinschaft und das Land und die Moral, die Werte und die Geschäftswelt aufgebaut wurden. Deshalb sage ich, dass das Größte, was im letzten Jahr passiert ist, die fortschreitende Verschlechterung der religiösen Werte auf dem Planeten ist und dass dies besonders in diesem Jahr große Auswirkungen haben wird, da es noch mehr zerbröckelt.

Und es ist an sich nicht so, das heißt nicht, dass die katholische Kirche das Geschäft aufgeben wird oder die Methodisten eine andere Methode finden werden (Lachen). Sie könnten es. Aber es soll heißen, dass diese nicht annähernd die Auswirkung auf die Gravitation des Bewusstseins auf dem Planeten haben, wie sie das einmal gehabt haben. Und während diese irgendwie weg erodieren, tun das auch die Werte, was ihr wahrscheinlich gesehen habt, falls ihr euch die Nachrichten anschaut. Die Werte fallen auseinander. Die

dazugehörige Schwerkraft, die Glauben und Gesetze und alles andere zusammenhält, fällt auseinander. Das ist es also, was irgendwie geschieht.

Und dann bekommt man eine Figur wie Präsident Trump ins Büro und er tritt aus dem Ganzen wirklich die Scheiße raus. Und ich sage nicht, dass es gut oder schlecht ist. Ich sage nur, es ist das, was die Leute verdienen (Gelächter). Das ist so! Absolut. Nein, und es sollte dafür einen gewissen Respekt geben, und ich bin überhaupt nicht politisch. Ich würde nicht wählen gehen, wenn ich jetzt auf eurem Planeten wäre. Ich würde tun, was Tobias sagte: „Hinter der kleinen Mauer stehen“ und lachen. Lachen.

So, wo waren wir? (Jemand sagt "Ego".)

LINDA: Ego.

ADAMUS: Okay. Ich brauche hier noch ein paar Worte. Die Lichter ein wenig heller, denn Linda wird durch das Publikum laufen.

LINDA: Genau hier.

ADAMUS: Ego. Es gibt ein paar Worte, die hier fehlen.

MONICA: Für mich ist Ego Dualität ...

ADAMUS: Dualität.

MONICA: ... oder Urteil. Denn wenn ich nicht im Ego bin, dann ist es die Einheit und die Dinge sind so wie sie sind. Man würde im Erlauben sein, so nennst du es, denke ich. Für mich gibt es also meinen menschlichen Verstand oder Ego-Verstand und meinen Spirit-Verstand.

ADAMUS: Okay. Oh, interessant.

MONICA: Jedes Mal, wenn ich im Gericht bin, sage ich: „Oh, das ist mein menschlicher Verstand. Was würde mein Spirit-Verstand sagen?“

ADAMUS: Richtig, richtig.

MONICA: Ja. Also das ist ein Wort dafür.

ADAMUS: Oh, interessant. Jetzt gibt es einen Konflikt zwischen den beiden. Das ist sehr weise. Vielen Dank. Ich brauche nur noch jemanden, der es ausspricht. Gary, wirst du es sein?

GARY: Selbstbewusstsein.

ADAMUS: Selbstbewusstsein. Ja. Ja. Ist es gutes Selbstbewusstsein oder schlechtes?

GARY: Weder noch.

ADAMUS: Weder noch?

GARY: Es ist nur Bewusstsein.

ADAMUS: Okay.

GARY: Es ist ein Wissen von...

ADAMUS: Verlässt du dich dann auf dein Ego für mehr Selbstbewusstsein?

GARY: Nein.

ADAMUS: Nein. Worauf verlässt du dich für mehr Selbstbewusstsein?

GARY: (hält inne) Worauf verlasse ich mich für mehr Selbstbewusstsein...

ADAMUS: Wenn du es nicht vom Ego bekommst, woher bekommst du dann dieses Selbstbewusstsein?

GARY: Von dem, was ich spüre, von dem, was ich fühle.

ADAMUS: Okay, in Ordnung. Gut, weil das das Ego irgendwie umgeht.

GARY: Ja.

ADAMUS: Ja. Okay.

GARY: Hoffentlich.

ADAMUS: Gut. Gute Antwort. Alles gute Antworten bis jetzt. Ich vermisse die Tage, an denen ich wirklich wegen schlechter Antworten auf euch rumhacken konnte (ein paar Kichern). Ich vermisse das einfach so. Es gab großartige Geschichten ab, wenn ich zum Club der Aufgestiegenen Meister ging.

LINDA: Moische.

ADAMUS: Hättet ihr nicht mit einigen dummen Makyó-Antworten aufwarten können? Nein, nein!

LINDA: Bloß nicht!

ADAMUS: Du könntest es! (Adamus kichert.)

MOISHE: Ich könnte es versuchen.

ADAMUS: Das könntest du! Fahren Sie fort, mein Herr.

MOISHE: Es ist eine menschliche Zuversicht.

ADAMUS: Zuversicht.

MOISHE: Und ich denke, dass Menschen es verachten, weil die Menschen sich selbst verachten. Aber es ist eine menschliche Zuversicht.

ADAMUS: Okay. Gut. Großartig. Ich bin noch nicht ganz da. Ich brauche noch ein paar mehr.

LINDA: Henrietta glaubt das Wort zu kennen. Oder sie denkt, du willst auf ihr herumhacken.

ADAMUS: Beides (Linda kichert).

HENRIETTA: Selbsterhaltung.

ADAMUS: Selbsterhaltung. Okay.

HENRIETTA: Das ist es. Denn je größer das Ego, desto größer die Darstellung. Die Person versucht wirklich sicherzustellen, dass sie für die Welt in dieser menschlichen Darstellung solide und gefestigt ist. Sie versucht sich zu erhalten.

ADAMUS: Aber was ist der Trugschluss darin? Du näherst dich an. Es ist also die Selbsterhaltung. Ich denke, es ist in gewisser Weise deine Verteidigung.

HENRIETTA: Ja.

ADAMUS: Es ist dein Schutz.

HENRIETTA: Weil der Mensch Angst hat, ins Nichts zu gehen.

ADAMUS: Richtig. Er hat Angst vor allem, aber... (ein paar kichern).

HENRIETTA: Ja.

ADAMUS: Also hast du dieses Ego, das du irgendwie herstellst und dann bläst du es auf. Du pumpst es auf und ein Teil davon zur Selbsterhaltung, aber dann gerät das Ego irgendwie auf seine eigene Spur und fängt an, an sein eigenes Zeug zu glauben. Aber was ist innewohnend, was ist das Problem? Stoppen wir den Film für eine Minute. Du hast dieses große Ego, was ist das Problem damit?

HENRIETTA: Weil man es für echt hält. Ich meine, je größer das Ego ist, umso realer ist es für diese Person. Das macht es fest und solide und seine menschliche Darstellung.

ADAMUS: Was ist das eigentliche Problem? Du kommst wirklich nah dran und inspirierst jemanden, der hier gleich die Antwort gibt.

CAROLE: Selbsteinschätzung und Projektion.

ADAMUS: Es ist soweit. Wir sind fast da. Selbsteinschätzung und Projektion. Ihr habt dieses Ego, das irgendwie aufgebläht ist, das ziemlich wichtigtuerisch und arrogant ist, aber es ist die Identität und es seid ihr, aber was ist das Problem damit?

TAD: Angst.

ADAMUS: Fast da.

TAD: Oh! Ängst-lich! Angst-voll! Angst.

ADAMUS: Okay. Ehhh! Ich werde dir das geben. Die Richter geben dir das, aber ich suche nach einem anderen Wort. Du bist so nah dran. So nah.

ALICE: Ich gehe zur Toilette (sie kichert).

ADAMUS: Sie wird zur Toilette gehen! (Lachen) Ja. Denk dir einfach was aus. Irgendetwas.

ALICE: Das ist ein gutes Wort, Anerkennung.

ADAMUS: Anerkennung. Ja, okay. Ich hätte mir etwas anderes einfallen lassen (sie kichern).

ALICE: Ich wollte eigentlich sagen, was Gary gesagt hat: menschliches Selbstbewusstsein. Wenn ich an mein Ego denke, dann ist es das, was ich bin als ...

ADAMUS: Hast du ein Ego? Hast du ein großes Ego?

ALICE: Ich habe ein Ego. Es gibt keine Größe, aber ich kenne diesen Menschen...

ADAMUS: Hast du ein dynamisches Ego?

ALICE: Oh ja!

ADAMUS: Oh ja! (Lachen) Oh, ja, ja, ja, ja. Ja. Was ist das Problem mit deinem Ego?

ALICE: Bei meinem *stimmt alles!* (Lachen und etwas Applaus.)

LINDA: Das hat alles gesagt! (Linda kichert)

ADAMUS: Ja. Und du solltest dort noch hinzufügen: „Und was stimmt bei deinem nicht?“

ALICE: Ja! Ja! Was stimmt bei deinem nicht?!

Adamus' Definition des Ego

ADAMUS: Ego. Ich werde es hier abgeben. Du warst so nah dran, Tad, aber das Ego ist zerbrechlich. (Publikum sagt „Oh“.) Es ist zerbrechlich! Es ist diese riesengroße Dynamik, eine Art Makyō-Selbsterhaltung, Identität, alles übrige davon, was auch immer ihr sagt; es ist verdammt zerbrechlich. Es ist so zerbrechlich, als wäre es zerbrechlicher als ein Ei. Wenn jemand es berührt, fällt es auseinander (weinerliche Stimme). Es weiß nicht, was es tun soll! Nach seiner ganzen Aufschneiderei muss irgendjemand es einfach nur falsch anschauen und es fällt auseinander!! Es ist nicht real. Es ist eine Illusion. Es ist real, aber es ist eine Illusion und es seid wirklich nicht ihr.

Dennoch identifizieren sich die Menschen damit - und ich habe immer noch Stress mit Freud. Wenn er jemals versucht, in den Club der Aufgestiegenen Meister zu kommen, werde ich ihn ablehnen (Lachen). Nein, er muss sich einiges dafür ausdenken. Er machte das Ego zu einer schlechten Sache und zerbrechlich und böse und alles Übrige davon. Er hat das Ego wirklich diffamiert.

Aber zu meinem Punkt hier, und - was war mein Punkt bei dem, was wir hier tun? Ich habe einen Punkt. Das Ego. Ich definiere - würdest du dies auf dein magisches Wundergerät schreiben oder was auch immer das ist, was du benutzt?

LINDA: Okay.

ADAMUS: Ist es das?

Okay, das Ego, meine Definition des Ego. Es ist eure Erfahrung... (Pause und ein paar kichern; es gibt technische Schwierigkeiten). Ich dachte, es sollte wie durch Zauberei auf dem Bildschirm erscheinen, und es ist nicht da. Also schreibt Linda nur für sich selbst (Adamus kichert). Liebst du nicht auch die Technik? Oh, sie ist so nützlich. Wo ist mein White-Board? Wir könnten dies getan haben, wenn wir es einfach aufschreiben könnten.

LINDA: Scht! Mach weiter.

ADAMUS: Weitermachen?! Du musst es aufschreiben. Du musst es aufschreiben.

LINDA: Nicht meine Schuld.

ADAMUS: Ja. Lasst uns die Kamera hier auf diese kleine Aufregung richten (Peter hilft Linda mit dem iPad). Und ein paar Lichter einschalten. Ich möchte, dass alle sehen, was - oh, wir müssen das rauskriegen. Ja.

LINDA: Danke, Adamus. Wir lieben diese Art von Aufmerksamkeit.

ADAMUS: Ich weiß. Nicht wahr - unter technischem Druck. Oh! Es gibt einen Grund, warum ich so mit dir herumspiele.

LINDA: Wirklich?

ADAMUS: Ja, ja. Du wirst es in nur einer Minute erfahren.

LINDA: Okay, „Eure Erfahrung ...“ (jemand sagt "Yay!" als das Bild auf dem Bildschirm erscheint).

ADAMUS: „Eure Erfahrung basiert auf euren emotionalen Geschichten“ - das ist die Definition, meine Definition vom Ego, welches die einzige Definition ist (einige Kichern) - „Basiert auf euren emotionalen Geschichten, wie sie durch andere gesehen werden.“

LINDA: Ooh.

ADAMUS: Übrigens, ich liebe es, als Adamus hereinzukommen. Ich bin etwas sorgloser als St. Germain. Wisst ihr, ich scherze herum. Ich benehme mich manchmal absichtlich ein wenig arrogant und wichtigtuerisch. Und ich spreche wirklich gut über mich, weil ich es kann. Aber ich möchte euch in diese Gewohnheit bringen, fähig zu sein, dies zu tun. Wirklich gut über euch zu reden, aber nicht ernsthaft gut. Ihr wisst, nicht wie: „Ich bin die außergewöhnlichste Person der Welt“ (einige kichern). Wisst ihr, es ist wie, nein, sprecht gut über euch mit einem Lächeln auf eurem Gesicht, okay? Und scherzt darüber und bringt andere Leute irgendwie zum Lachen, wisst ihr. Und es wird dieses kleine Etwas geben, das sagt: „Oh, das ist mein Ego und ich bin so arrogant.“ Oh ja. Oh ja. Und es macht Spaß.

Also, wo waren wir? „Eure Erfahrung basiert auf emotionalen Geschichten.“ Jede Geschichte ist emotional. Alles, was euch durch den Kopf geht, ist emotional. Alles. Ich hatte kürzlich einen Streit - ich gewann - ich hatte vor kurzem einen Streit mit einem Freund, der heute hier ist. Ich werde ihn gleich vorstellen. Dieser Freund sagte: „Was meinst du damit, Adamus, alles ist emotional? Wie wäre es mit einer Zahl? Ist das emotional? Besitzt eine Zahl eine Emotion?“ Und ich sagte: „6-6-6“ (jemand ruft, „Oh!“ Und jemand anderes sagt „Bravo“), und dann sagte ich „Dreizehn“ und „Vierundvierzig“ und „Eine Million fünfhundert und zweiundsiebzig“, einfach nur so.

Alles ist emotional. Jede Geschichte, die ihr jemals hattet, ist alles Emotion. Es gibt eigentlich keine Logik. Es ist irgendwie falsch zu sagen, dass es wirklich eine Logik auf diesem Planeten gibt. Alles basiert auf Emotionen. Jede Entscheidung, die ihr trefft, basiert auf Emotionen. Ihr denkt, ihr sucht das beste Auto, das ihr kaufen könnt? Es ist eine Emotion! Ihr rechtfertigt eure Gefühle durch Nachforschungen und sagt: „Ich bin wirklich klug, weil ich einen Prius gekauft habe.“ Nein, es beruhte auf Emotionen, denn eure Emotion bringt zum Ausdruck: „Ich bin ein Baum-Umarmer. Ich benutze keinen Kohlenstoff in meinem Auto.“ Es ist alles Emotion. Ihr rechtfertigt es und nennt es Logik und ihr habt einen Prius gekauft, der übrigens ein gutes Auto ist. Wo waren wir? Oh, ok.

Das Interessante am Ego ist - es ist so zerbrechlich, weil alles darauf basiert, was andere Leute über euch denken. Das Ego basiert größtenteils nicht auf eigenen Beobachtungen von sich selbst. Es sind die Beobachtungen, wie die Leute euch beobachten. Daher ist das Ego sehr, sehr zerbrechlich und unterliegt dem Input von jedermann, dem Eindruck von jedermann.

Das Ego ist - ich werde euch ein Beispiel geben. Ihr erzählt also einen Witz und die meisten von euch sind keine wirklich guten Witze-Erzähler. Nein, seid ihr nicht, weil ihr es nicht seid, seid ihr nicht - äh, ihr seid nicht lustig (Lachen). Nein, ihr seid immer noch zu ernst, wisst ihr? Werdet lockerer, zieht euren engen

Schlips aus und dann könnt ihr Witze erzählen. Also erzählt ihr einen Witz, von dem ihr denkt, er sei wirklich sehr gut und ihr habt gehört, wie jemand anderes den Witz erzählt hat und alle gelacht haben, und ihr erzählt den Witz und niemand lacht. Tatsache ist, dass ihr plötzlich merkt, dass sie denken, es sei politisch unkorrekt, weil man keine Witze über alte Leute oder was auch immer macht. Eigentlich macht das am meisten Spaß. Aber plötzlich merkt ihr, dass niemand gelacht hat. Jetzt wird euer Ego etwas formen: „Ich bin kein lustiger Mensch. Ich sollte nie wieder einen Witz erzählen. Das war wirklich schlimm.“ Das gilt für euer Ego, sowie auch für alles andere.

Das Ego basiert bislang auf euren Erfahrungen, die alle großartig sind - Erfahrungen sind wunderbar - jetzt also eine emotionale Geschichte, was in Ordnung ist, solange ihr es als solche erkennt. Es ist eine emotionale Geschichte. Das ist alles, und die Geschichte kann sich ändern. Aber der Teil, der hier nicht so gut funktioniert, ist „wie es von anderen gesehen wird“. Wie sie euch wahrnehmen.

Also, lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen, während ich darauf hinweise, dass das Ego wegen Freud und wegen euch kein Freund gewesen ist. Es war überhaupt kein Freund. Es ist etwas, vor dem ihr versucht habt zu fliehen, euch zu verstecken, es aufzupolieren, daran zu arbeiten, es zu zerstören, in die Luft zu jagen, zu verstärken und alles übrige davon; diese Sache, genannt Ego.

Und die Ursprünge des Egos, auf Latein: „Ich gehe. Ich gehe voran. Ich erlebe. Ich dehne mich aus. Ich gehe weiter.“ Euer erster neuer Freund in diesem Jahr ist also euer Ego. Das Ego ist eine feine Sache. Es ist Selbsterkenntnis, wie bereits gesagt. Es ist Selbsterkenntnis, aber nicht mehr durch die Augen anderer, wie sie auf euch reagieren.

Ihr wisst, wie es ist, wenn ihr euch für den Tag anzieht, wenn ihr etwas anzieht und rausgeht und jemand schaut einfach nur so, schaut so, wie dieser kleine Blick (er schenkt einen verächtlich Blick), und ihr sagt: „Oh! Oh! Das ist fürchterlich. Ich hätte das nicht tragen sollen. Ich trage eine orangefarbene...“, welche Art ... es sieht aus wie ein Holzfällerhemd mit einem königlichen Wappen darauf (beschreibt, was Tad trägt). Ich meine, wer würde so etwas tragen? (Ein paar kichern.) Und es sieht toll aus. Aber das Ego sagt sich: „Oh! Das hätte ich nicht tragen sollen. Ich werde auffallen und das sieht dumm aus.“

Also lassen wir als Erstes den dritten Teil hier fallen: „Wie man von anderen gesehen wird.“ Es spielt keine Rolle mehr. Es spielt keine Rolle mehr.

Der emotionale Teil der Geschichte? Ja. Die bisherigen Geschichten waren emotional und Emotionen können gut und lustig sein. Sie sind sehr menschlich orientiert. Aber ändern wir das nicht nur in „emotionale Geschichten“, sondern ändern wir es in, nennen wir es stattdessen, basierend auf - welches Wort soll Emotionen ersetzen? Wie wollt ihr eure Geschichten haben? „Basierend auf“ - was würden wir sagen? (Jemand sagt "Eure besten Geschichten".) Eure besten Geschichten, großartige Geschichten? Ändern wir das von „Basierend auf euren“ - wie wäre es mit... (jemand sagt "kreativ") kreativ? (Jemand sagt "Unterhaltung".) Unterhaltsam? Wie wäre es mit "Weise"? Wie wäre es mit Weise? Wisst ihr, weise kann immer noch emotional sein. Weise kann großartig und herausragend sein, aber die Weisheit hereinbringen. Jetzt die Weisheit hereinbringen. Ihr nehmt euch nicht länger durch die Reaktionen anderer Menschen auf euch wahr, sondern jetzt ist es eure Weisheit in euren Geschichten. Und sie können lustig sein. Sie können tragisch sein. Sie können von Herzen sein. Sie können brutal sein. Es spielt keine Rolle, aber jetzt habt ihr die Weisheit.

Also, wenn wir schon dabei sind, Linda...

LINDA: Warte, ich beende es noch (schreibt seine neue Definition).
ADAMUS: (kichernd) „Bringt eure weisen Geschichten herein.“
LINDA: „Weisheit“ oder „weise Geschichten“?
ADAMUS: „Eure Erfahrungen basieren auf euren weisen Geschichten.“ Ja.

Fühlen wir uns dort für dieses Jahr wirklich hinein. Ich meine, das ist es, wo ihr hingeht. Ihr müsst wirklich nicht daran arbeiten. Aber lasst uns ... ja (Lachen, als das Bild wieder verschwindet). Ich habe nicht ... habe ich nicht. Ich war es nicht. Diesmal nicht (jemand sagt „Linda hat gewonnen“).

Also, eure besten Freunde für dieses Jahr, eure neuen Freunde kommen herein, das Jahr der neuen Freunde. Zuerst ihr. Das Ego. Atmen wir dieses Ego ein. Das ist nichts schlechtes. Es ist der Mensch in der Erfahrung, und dafür ist der Mensch hier, um zu erfahren. Aber wenn ihr euren neuen Freund, das Ego, einatmet, das überhaupt nichts schlechtes ist - ihr könnt viel davon haben, ich meine, ihr könnt wirklich voller Ego sein - es bedeutet nur: „Ich gehe, ich erlebe. Ich Bin das Ich Bin“, aber jetzt mit der Weisheit.

Ein zweiter Freund

Der zweite Freund, der seit einiger Zeit hereinkommt, doch ihr werdet es in diesem Jahr wirklich bemerken, ist der Meister. Ich nenne es den Meister und was es wirklich ist, ist die Weisheit. Einige würden es Göttlichkeit nennen. Das klingt nach einer kleinen luftigen Fee. Ich mag „Weisheit“ und „den Meister“, weil es die Essenz aller Geschichten ist, ob sie emotional oder tragisch sind oder etwas anderes. Es ist die Essenz.

In diesem Jahr also wird dieser Meister - bei dem wir vor etwa ein oder zwei Jahren angefangen haben, ihn wirklich hereinzubringen, ihn zu integrieren - solch eine wichtige Rolle in eurem Leben spielen, weil ihr Erlaubt. Das ist alles. Ihr erlaubt einen Anteil von euch, den ihr wirklich nicht kennt, der nicht durch das alte Ego, das menschliche Ego, verzerrt wurde. Der Meister ist rein und niemals - ihr könnt den Meister nicht verderben. Der Mensch macht sich immer Sorgen: „Werde ich irgendetwas verunreinigen oder wirklich vermasseln? Weil ich alles andere vermassle.“ Das könnt ihr nicht. Weisheit ist Weisheit. Das ist alles, was es ist, und es ist urteilt nicht, noch sonst was.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, damit der Meister hereinkommt. Dies wird auf sehr vertraute Weise euer anderer neuer Freund sein.

Nun, nachdem dies gesagt wurde, sagen einige von euch: „Okay, Adamus, wir haben vorher darüber gesprochen, haben darüber gesprochen, dass der Meister hereinkommt. Ich habe versucht, danach zu rufen. Der Meister nimmt den Hörer ab und legt wieder auf.“ (Lachen) „Ich verstehe diese Meister-Sache irgendwie nicht wirklich. Ist es nur sowas wie ein Super-Ego? Ist es das?“ Nein, nein, nein, nein. Nein, der Meister ist kein Super-Ego. Der Meister ist einfach Weisheit, und in allem, was ihr macht, wohnt Weisheit. Aber ihr habt Widerstand geleistet und es vermieden und gesagt, dass euer Ego, nun, dass ihr zu viel Ego besitzt und ihr mit dem Rest nicht umgehen könnt. Aber jetzt habt ihr den Meister, der hereinkommt und die Weisheit, die hereinkommt.

Wir werden hier also ein ganz neues Wort erfinden. Linda, wenn du zu einem neuen Blatt gehen würdest auf ... dem Bildschirm?

LINDA: Oh.

ADAMUS: Ein ganz neues. Großartig. Unbeschrieben. Schreibe - auf den rechten zwei Drittel der Seite - schreibe das Wort "EGO" in Großbuchstaben. Das war schnell (einige kichern und mehr technische Probleme). Es gibt für all das einen Grund. Ich entschuldige mich. Ich erzähle es euch gleich. Es gibt einen Grund, und es ist nichts, was ihr macht. Ich werde es erklären.

Wir werden also ein neues Wort erfinden.

(Pause)

Sie schreibt es, aber es steht nicht oben auf dem Bildschirm ... (Pause, als Peter ihr wieder hilft).

Kennt jemand einen guten Witz? (Ein paar kichern.) Ihr würdet es jetzt nicht wagen, einen zu erzählen, oder? (Adamus kichert.) Jeder schaut euch an wie: „Was?!“ Ja. Wie viele halten sich für wirklich witzig? Oh, ich hab ein paar. Okay. Ja. Ja. Okay. Gut. So in etwa. So in etwa. Ja. Okay.

Lasst uns also die weiße Tafel da drüben herüberbringen, die Sache mit Papier, die tatsächlich funktioniert.

Jemand sagt mir, dass ich ein Depp bin. Ja, bin ich (das Publikum sagt „Ohh!“).

LINDA: Okay.

ADAMUS: Okay. Versuchen wir es noch einmal, Linda. Schreibe dieses Wort auf die zwei Drittel der rechten Seite deines Zauberbildschirms.

LINDA: Zwei Drittel der rechten Seite?

ADAMUS: Großbuchstaben „EGO“.

LINDA: Auf der rechten Seite?

ADAMUS: Ja. Fang an - ja. Oh, das läuft prima (der Bildschirm funktioniert wieder fehlerhaft, einige kichern).

LINDA: Was?! Gib mir eine Sekunde.

ADAMUS: Komm her. Gib es Onkel Adamus. Gib mir eine neue Seite.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Ja, eine brandneue Seite. Okay. Hoppla!

LINDA: Gute gemacht (ein paar kichern).

ADAMUS: Nichts davon ist meine Schuld. Ich erkläre es gleich.

LINDA: Natürlich nicht.

ADAMUS: Jemand hat einen schlechten Humor. Okay. Wirklich ein schlechter Sinn für Humor, dafür wirst du später bezahlen. Ich brauche eine neue Seite. Jetzt bin ich total durchgeknallt (mehr Kichern).

LINDA: *Du bist* durchgeknallt?

ADAMUS: Auf der anderen Seite wird viel gelacht. Ich werde es erklären (einige kichern). Okay. Okay, wir werden ein neues Wort für 2019 erfinden ... (er versucht zu schreiben).

LINDA: Offensichtlich nicht (mehr Kichern, da es nicht funktioniert). Du dachtest, ich würde es vermasseln? Ich war es nicht!

ADAMUS: Das ist nicht ... was ich schreibe, ist nicht das, was angezeigt wird. Gut. Lass uns einfach weitermachen. Stellt euch sich das Wort „Ego“ vor, e-g-o. Denkt euch, dass es dort auf dem Bildschirm steht, auch wenn es nicht so ist. Jetzt setzen wir ... (jemand sagt „Das Papier kommt“, als Peter den großen Schreibblock mitbringt). Papier kommt. Oh, Gott sei Dank! Gott sei Dank! Zurück zum alten Papier. Ja. (Jemand ruft "Zuverlässig!") Ja, zuverlässiges Papier. Passt auf, der Stift funktioniert nicht. Warum gibst du mir das? (das iPad)

LINDA: Weil es funktioniert!

ADAMUS: Ich brauche einen neuen Bildschirm.

LINDA: Nein, du brauchst keinen. Du kannst das löschen.

ADAMUS: Nein, ich brauche einen neuen - oh, löschen.

LINDA: Okay.

ADAMUS: (seufzt und etwas Lachen) Das ist... (Linda hechelt, als sie den Bildschirm löscht). Es sieht durch die Kamera wirklich komisch aus, was du da machst (mehr Lachen).

ADAMUS: Hör auf damit!

LINDA: Magst du es nicht?!

ADAMUS: Hör auf damit!

LINDA: Willst du damit sagen, dass du es nicht magst?! (Lachen) Wirklich, du magst es nicht?! Bist du sicher? (Mehr Lachen.)

ADAMUS: Hör auf damit! (Adamus lacht.) Okay, ja! Es gibt Kinder, die dies anschauen! Okay. Können wir loslegen?

LINDA: Nein, du musst das anklicken. Klick den Stift an.

EDITH: Hier ist dein Tablet.

LINDA: Klicke den Stift an.

ADAMUS: Technik.

LINDA: Da. Dort.

ADAMUS: Okay. Gut.

LINDA: Ich glaube, wir haben es hinbekommen (ein paar kichern und eine Pause, während er schreibt).

ADAMUS: Oh, ich mag nicht die Art, wie ich schreibe.

LINDA: Oh, es funktioniert! Es funktioniert!

ADAMUS: Aber das ist sehr schlampig. Cauldre ist kein guter...

LINDA: Hier.

ADAMUS: Gib mir... nein, nein. Ich brauche ein neues Blatt. Ich brauche ein neues Blatt.

LINDA: Ich kann dir kein neues Blatt geben.

ADAMUS: Dies wird in die Annalen eingehen von... (mehr Lachen).

LINDA: Versuch das mal.

ADAMUS: Okay, alles klar. Du schreibst es. Beginne zuerst auf der rechten Seite...

LINDA: Okay.

ADAMUS:... und schreibe den Buchstaben „O.“

LINDA: "O"?

ADAMUS: Es ist ein Buchstabe.

LINDA: Es ist ein Buchstabe.

ADAMUS: Okay. Nun schreibe "G" (Lachen). Schreibe jetzt ein "E." (Adamus kichert.)

Okay. Jetzt lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Wir werden ein ganz neues Wort, Bewusstsein, alles weitere erfinden, und schreiben ... gib mir das.

LINDA: Du kannst das.

ADAMUS: Gib mir das (er schreibt ein "W" vor "Ego".) Wego* (jemand wiederholt "Wego!"). Es ist der Meister und der Mensch zusammen. Das alles führte dazu... (Lachen) So lange hat es gedauert! (Ein wenig Applaus.) *(Wego = „we go“ = „wir gehen“, anstatt „ego“ = „ich gehe“. Anm.d.Ü.)

LINDA: Das war eine Raketenwissenschaft.

ADAMUS: Es hat so lange gedauert! Oh mein Gott! Und es war garnicht so lustig! Wenn ich ein Ego hätte, wäre ich mittlerweile ernüchtert. Aber ich habe ein Wego (mehr Lachen). Und wir können dieses Ding jetzt entfernen (die Papierunterlage). Oh mein Gott!

Wego (Adamus kichert). Jetzt ist es noch nicht mal lustig. Es ist der Meister und der Mensch zusammen, euer neuer Freund. Ihr seid nicht mehr alleine.

Das Ego war sehr, sehr einsam. *Sehr* einsam. Es hatte keinerlei Spielkameraden. Es hatte keinerlei Freunde. Mit wem würde das Ego sprechen? Mit euch, und es hat euch verprügelt. Das Ego hatte überhaupt keine Freunde. Aber jetzt verbinden wir den Menschen und den Meister und es ist ein Wego. Es ist eure Identität. Es ist eure weise Geschichte. Es geht um eure Erfahrungen. Das sind großartige Geschichten aus eurem Leben. Es ist das Wego.

Junge, das hat seinen Schlag verloren, nicht wahr? (Adamus kichert.)

Der Dritte Freund

Das nächste auf eurer Liste der Freunde, die dieses Jahr auftauchen. Ihr habt den Menschen und den Meister. Sie sind die neuen Freunde und noch ein weiterer kommt für das Wego hinzu. Es ist Energie.

LINDA: Ooh.

ADAMUS: Energie. Und wir haben in den letzten Monaten darüber gesprochen, wir haben eine Weile in Keahak darüber gesprochen, aber es gab eine Art konfliktreiche Beziehung mit Energie. Es ist etwas gewesen, worüber ihr nachdenkt, was ihr glaubt zu wollen, aber dann habt ihr Angst davor, denn, nun, es könnte die Dinge in eurem Leben einfach verschlimmern. Das Ego wusste nicht, ob es diese ganze Energie und Macht und alles andere missbrauchen würde.

Dieses Jahr werde ich darauf bestehen, wenn ihr beim Crimson Circle bleiben werdet - die Reihen werden ausgedünnt, ich bin der Marketingchef: „Raus hier! Geht woanders hin!“ (Adamus kichert.) Wenn ihr dieses Jahr beim Crimson Circle, ein Teil von Shaumbra bleiben werdet, müsst ihr der Energie erlauben, euer Freund zu sein. Das war's. Punkt. Keine konfliktreiche Energie mehr mit Beziehung. Keine Energiekämpfe und Schlachten mehr. Ihr müsst der Energie erlauben, euer Freund zu sein, ansonsten, Auf Wiedersehen.

Es gibt einfach da, wo wir hingehen, keinen Platz mehr für die alte Art zu arbeiten, zu leiden, ein Sklave für Energie zu sein. Es gibt absolut keinen Platz dafür. Für den Rest von uns, von euch, die der Energie erlauben, ihr Freund zu sein, wird es Spaß machen. Es wird leicht sein. Ihr werdet euch um Fülle und all diese Dinge keine Sorgen mehr machen. Eine ganz neue Welt eröffnet sich.

Ihr habt also drei Dinge. Ihr habt ein neues Ego und den Meister, wir werden es das Wego nennen. Das wird Freud wirklich durcheinander bringen. Er wird nicht wissen, was er damit anfangen soll. Oh, er wird versuchen, es auseinander zu reißen. Und ihr habt Energie.

Lasst uns damit für dieses Jahr einen großen, tiefen Atemzug nehmen.

Und jetzt - ich muss hier etwas trinken - jetzt kommen wir zu dem Teil, der Spaß macht. Wir kommen zum Merabh. Dann höre ich auf zu reden und ihr könnt einschlafen. Aber bevor wir in das Merabh gehen, lasst mich ein wenig erklären, was hier passiert ist.

Der heutige Gast

Erinnert ihr euch an unseren lieben Freund John Kuderka? Er ist noch nicht so lange weg. John ist im Labor beschäftigt gewesen - nicht in der Toilette, im Labor (ein paar kichern) - er arbeitete dort vor sich hin. Er hatte eine solche Leidenschaft für Shaumbra. Wisst ihr, er saß dort hinten am Schreibtisch. Hattet ihr das Gefühl, dass es heute dort ein bisschen voll und chaotisch war? (Die Mitarbeiter nicken mit „Ja“.) Uh huh. Ihr bemerkt es in dem Moment, wo wir beginnen, mit der Technik zu arbeiten, und John hat ein breites Lächeln auf dem Gesicht. Er sagt: "Ich werde sie heute durcheinanderbringen", und er hat es getan. All diese kleinen Aufreger hier, und das Hin- und Herlaufen und all das, ist nur John, der sich gut unterhält. Er war sehr technikorientiert, sehr mental.

John war nicht das, was ich als sehr gesprächig erachten würde (Leslie lacht und Adamus kichert), beim besten Willen nicht, aber er hatte diese absolute Liebe zu Shaumbra und zu seiner Arbeit. Er ist schon lange dabei, viele Lebenszeiten. Dies war nicht sein erstes hier.

Als er ging, machte er eine Zusage. Er sagte: "Ich werde daran arbeiten" - er nannte es eine Technologie - „eine Kommunikationstechnologie, eine Verbindung“, als er auf die andere Seite kam, weil er erkannt hat, dass eines der schwierigsten Dinge für Shaumbra und für ihn ist, wie kommuniziert man, wie verbindet man sich mit dem Menschen, dem Ego, dem Meister, ganz zu schweigen von dem Ich Bin, der Göttlichkeit? Wie macht man das? Denn wenn man in seinem Kopf gefangen ist und wirklich von seinem eigenen Ich oder seinem fehlenden Vertrauen in sein Ego eingesperrt ist, wie wird man dann durchbrechen und diese Verbindung herstellen, Mensch und Meister?

Nun, er war in den anderen Bereichen unterwegs, um daran zu arbeiten. Er ist zu den Shouds gekommen und er ist heute bei uns, wie ihr an dem - *ähem* - Technik-Chaos erkennen könnt. Wisst ihr, sein Standpunkt für euch alle ist, ohne ihn ist die Technik einfach so viel schwieriger. Ja. Ja. Ein kleines Ego dort, John. Er lächelt und lacht, weil er daran gearbeitet hat, an diesem Link, an dieser Technik, hat tatsächlich ein wenig mit Tesla gearbeitet, aber hat vieles davon selbst gemacht, wegen seinem wirklich tiefen Verständnis von Shaumbra.

Also wollte er heute hereinkommen, um das vorzustellen, und wir werden es jetzt mit dem Merabh, mit dem Wego und mit den neuen Freunden tun.

Ich bin mir also nicht ganz sicher, was er vorhat, und das kann ein wenig verwirrend für Cauldre sein, denn ich werde hier sein, aber John könnte ein- und aussteigen. Aber schauen wir uns einfach an, was passiert, während wir dies hereinbringen.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und willkommen zurück, John Kuderka .

Uh, dort erwartete er ein wenig Applaus (Publikum applaudiert und jubelt).

Großartig. Legen wir ein wenig Musik auf und packen wir's an.

Merabh der Verbindung

Ein guter, tiefer Atemzug.

(Die Musik beginnt.)

Heute haben wir über das Ego gesprochen. Das ist wirklich zu einem ziemlichen Bösewicht gemacht worden, wie etwas Schlechtes. Das ist es nicht. Es sind eure Geschichten. Es sind eure Erfahrungen. Bis jetzt wurden die meisten davon durch die Augen anderer wahrgenommen, durch eure Wahrnehmung dessen, was andere über euch dachten. So wurde das Ego geschaffen und entwickelt, sei es von euren Eltern oder Freunden oder dem Ehepartner oder was auch immer. Und dieses Ego ist sehr, sehr zerbrechlich, extrem zerbrechlich, weil es wirklich nicht euch gehört hat.

Kommen wir nun zu dem zurück, was euch gehört - zu euch - euer Wahrnehmungssinn, eure Wahrnehmung von euch selbst, ohne den Input von irgendjemand anderem.

Dies war - jetzt spreche ich für John - dies war eine der größten Herausforderungen, die er in diesem letzten Jahr oder so hatte, wo er daran gearbeitet hat, was er als Programm bezeichnet. Er war eine Art Softwareentwickler, also sind für ihn alles Programme, und dies war eine der größten Herausforderungen. Wie geht man über das Ego hinaus, über den Identitätssinn, der wirklich nicht euch gehört? Es wurde von anderen erbaut. Wie kommt man zu Sich?

Und Du - wieder etwas, das John verwirrt hat - er erkannte, dass man nicht einmal seine Gedanken ist. Das ist man nicht. Man identifiziert sich mit ihnen. Man legt sie in den gleichen Korb wie das Ego. Aber wie geht man über seine Gedanken hinaus, um wieder mit sich in Kontakt zu kommen?

Dann wurde ihm klar, dass die meisten Menschen das echte Du eigentlich nicht kennen. Die meisten Menschen identifizieren sich immer noch mit ihren Gedanken, ihrem Ego, dem alten Ego, das daran geknüpft war, wie andere sie wahrgenommen haben.

Und dann betrachtete sich John diese ganze Sache der Verbindung mit dem Meister, mit der Weisheit. Wie macht man das, ohne die alten Gedanken und Begrenzungen? Wie bringt man diese Dinge herein, diese Dinge, über die wir sprechen, eure neuen Freunde für dieses Jahr? Und wie verbindet man sich mit Energie? Das hat ihn am meisten fasziniert, wie verbindet man sich mit Energie?

Wisst ihr, ich, Adamus, ich sage, dass Energie das Lied der Seele ist. Energie ist Kommunikation, aber wie verbindet man sich damit? Wenn nicht von deinem Ego und deinen Gedanken aus, wie verbindet man sich mit dem, der ihr wirklich seid, mit eurer Wahrnehmung, eurem Bewusstsein von euch selbst?

Also hat John im Labor herumgebastelt.

Ich komme gelegentlich vorbei, um ihn zu besuchen und ein freundschaftliches Gespräch zu führen: „Hey, John Kuderka, wie läuft es da drin? Du hast die Tür abgeschlossen, zugemacht. Du bist sehr lange Zeit dort unten gewesen. Wie läuft es da drin?“

Und John drehte sich um, sah mich an und sagte: „Urhh, ich arbeite daran“ (ein paar Kichern). Guter Kommunikator. Aber ich wusste, ich wusste, dass er bei dem, was er tat, so gewissenhaft war.

Ich kam ihn vor ungefähr sechs Wochen besuchen, klopfte an die Tür und hörte seine Stimme: „Keiner da.“ Wieder klopfte ich und sagte: „John, hier ist Adamus. Du kannst mich nicht täuschen.“

Er sagte: „Ich bin beschäftigt. Ich habe es fast geschafft. Komm morgen wieder.“

Am nächsten Tag kam ich zurück und John hatte ein breites Lächeln im Gesicht - ich meine, nicht dass er wirklich ein Gesicht hat, aber irgendwie hatte er ein breites Lächeln und sagte: „Ich glaube, ich habe es verstanden.“ Er sagte: „Ich habe einen Patch entwickelt“ - er war ein Programmierer, ein Ingenieur-Typ, das ist also die Art, wie er denkt - „Habe einen Patch entwickelt, etwas, das den realen Menschen mit dem Meister verbindet, den realen Menschen mit Energie verbindet.“

Ich sagte: „Wie funktioniert es, John?“ Er fing an, es mir zu sagen und ich sagte: „Äh, nein. Ich brauche das ganze technische Gespräch nicht. Funktioniert es, John? Funktioniert es?“

Und er sagte: „Ja, das tut es.“

Ich sagte: „Wie kannst du das sagen? Woher weißt du das?“

Und er sagte: „Weißt du, ich bin vor nicht allzu langer Zeit zu mir in dieser Zeit als Mensch auf dem Planeten zurückgekehrt. Ich bin zu mir selbst zurückgegangen, sagen wir mal, ein oder zwei Jahre, bevor ich gegangen bin, und habe es an mir selbst ausprobiert, eine Art Zurückgehen in der Zeit.“ Er sagte: „Es hat mein Leben verändert. Etwas hat sich verschoben. Es war genau zur richtigen Zeit, als ich ziemlich genau wusste, dass ich nicht mehr lange auf dem Planeten sein würde, also machte es mir nichts aus, es an mir auszuprobieren, falls es nicht funktionierte. Jedenfalls hat es mich nur umgebracht.“ Er sagte: „Aber ich habe es an mir selbst probiert und es veränderte sich. Ich legte fest, anders mit mir zu kommunizieren, mit meiner Geliebten, Leslie...“ (Adamus versagt die Stimme) „... mit anderen.“ Er sagte: „Ich fing an, mir über Dinge in anderen Bereichen bewusst zu werden, und ja, zuerst sagte mein altes Ego, ich sei lediglich verrückt, aber dann wurde mir klar, dass ich es nicht war.“

Also sagte ich: „Also John, lass uns bis nach dem ersten des Jahres warten, und dann lass ich dich reinkommen. Dann lass ich dich reinkommen, weil ich über neue Freunde reden werde. Ich werde über den Energiefreund und das neue Ego namens Wego sprechen. Lass uns das tun.“ Deshalb sind wir hier.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen und einfach erlauben.

Was ist es? John nennt es einen Patch* oder einen Link. Er hat immer die Crimson Circle-Software gepatcht. **(in der Computersprache bedeutet Patch eine Nachbesserung oder auch Bugfix. Ein Link ist eine Verbindung. Anm.d.Ü.)*

Er war wirklich gut darin, sich auf etwas einzulassen, das irgendwie kaputt war, und er würde es reparieren und den einen Teil wieder dazu bringen, mit dem anderen zu reden. Bonnie würde ihn anrufen, vielleicht würde Jean ihn anrufen und sagen: „Oh, diese Software funktioniert nicht“ und er würde sie reparieren. Er würde sie zum Reden bringen.

Was er jetzt getan hat, ist, dass er so etwas wie ein Bewusstseins-Patch entwickelt hat, eine Verbindung, und er lädt euch ein, ich lade euch ein, einfach einen tiefen Atemzug zu nehmen und diese Sache zu erlauben - er möchte nicht viel Zeit damit verbringen, es zu beschreiben, aber erlaubt diese Sache - das öffnet euch für diese Verbindung, für den Meister, sodass es nicht schwer erreichbar ist, nicht irgendwo dort draußen. Es ist nicht so, dass ihr Worte hören werdet, aber es wird ein solches Wissen sein, dass der Meister und ihr zusammen seid.

Nehmt einen tiefen Atemzug und erlaubt das.

John sagt eigentlich „Macht es euch zu eigen“. Es ist nicht seins. Er nennt es Freeware, Kostenlose Software. Open Source, quelloffene Software. Jeder, der bereit ist, kann es einfach einatmen. Es ist - wie würdest du sagen, John? - es ist ein Energie-Link? Nein.

John sagt: „Versucht es einfach. Es funktioniert. Hört auf mit dem Versuch, es zu ergründen. Es funktioniert einfach.“

Was ist es? Es ist dieser Link, der den Mensch und den Meister verbindet. Es ist eine Leitung, ein Weg, eine Verbindung. Zwei Lichtpunkte, die sich jetzt anmutig und leicht miteinander verbinden, der Mensch und der Meister, ohne den Kampf, ohne den Verstand. Er hat eine Art Schaltung entdeckt, die es einem erlaubt, über das Denken hinauszugehen.

(Pause)

Und als nächstes, dieser Link vom menschlichen Meister, von eurem Wego, zur Energie.

Energie ist ein Lied. Es ist eine Kommunikation, aber es stieß irgendwie auf taube Ohren. Es hat sich irgendwie nicht in euer Leben integriert. Es war ein wirklich tolles Konzept, aber wie bringt man es wirklich herein?

Wie verbindet man sich wirklich?

Wie freundet man sich mit etwas an, das man wirklich bereits ist?

Wie umgeht man die Gedanken des alten Ego, die Kritik und die Urteile und alles andere des alten Ego, um jetzt mit Energie zu communen, es euren Freund sein zu lassen.

Also, John lädt euch dazu ein, in diesen wunderschönen - er nennt es einen eleganten Schaltkreis - einzuatmen. Hm. Was für ein Ingenieur.

(Pause)

Wie ein Weg, eine Verbindung zwischen euch und Energie, eurer Energie.

(Pause)

Und John ist sehr darauf bedacht, darauf hinzuweisen, dass er dies nicht besitzt. Es gehört nicht ihm. Er hilft euch nur, euch dessen bewusst zu werden. Er fand irgendwie den Pfad heraus - so glaube ich, könnte man es nennen -, den Schaltkreis, das Softwareprogramm, energetisch gesprochen, das bereits da war, in eurem Inneren, aber was so vergraben war.

Es ist nicht so, dass ihr ein Implantat oder etwas anderes bekommt. Ihr werdet euch gerade einer sehr natürlichen und sehr schönen Verbindung bewusst - vom Meister zum Menschen.

Keine Notwendigkeit, viele Worte miteinander zu wechseln. Das ist die Eleganz dieses Schaltkreises. Keine Notwendigkeit, viele Worte zu wechseln.

Wisst ihr, wie es mit einem wirklich guten Freund ist, bei dem ihr nicht ständig reden müsst? Es ist einfach da.

Nehmt einen tiefen Atemzug und alles, was ihr tun müsst, ist, es zu erlauben.

(Pause)

Diese Verbindung zwischen Meister und Mensch.

Wisst ihr, ihr habt die letzten paar Jahre damit verbracht, es herauszufinden - „Was mache ich? Wie komme ich dorthin? Was muss ich tun, um mich mit dem Meister zu verbinden?“ - und John hat irgendwie die Wahrnehmung geöffnet, könnte man sagen, den Weg, hat das Beispiel gegeben, damit ihr es in euch öffnen könnt.

Und jetzt die gleiche Sache, genau dieser Verbindungspunkt zwischen dem Menschen, dem Meister und der Energie.

John sagt in seiner Arbeit, dass er immer wieder zur absoluten Einfachheit zurückkehren musste - er verwendet den Begriff, fast eine „Nullpunkt-Einfachheit“ - weil jedes Mal, wenn er anfing, kompliziert zu werden, jedes Mal, wenn er versuchte - was sagt er - Logik anzuwenden, es auseinanderfallen würde. Aber er kam zu einer fast Null-Punkt-Einfachheit. Dann wurde ihm eine natürliche Verbindung wahnsinnig bewusst, ein natürlicher Link, der bereits zwischen diesem weisen Menschen und seiner Energie vorhanden ist.

Nehmt einen tiefen Atemzug. Fühlt in das elegante Design dieser Verbindung.

Ein guter, tiefer Atemzug.

(Pause)

Jetzt bringen wir also die neuen Freunde, den Meister, die Energie und das Ego oder Wego, in dieses Jahr hinein. Wir bringen das in dieses Jahr hinein und öffnen jetzt den Link, die Verbindung, also haben wir alles davon, was miteinander interagiert, fließt und sich bewegt.

Wenn ihr jemals das Gefühl habt, dass ihr die Verbindung zum Meister verloren habt oder er verblasst, wenn ihr jemals das Gefühl habt, dass ihr diese Freundschaft mit Energie verliert, kommt einfach hierher zurück.

Ich wollte sagen, nennen wir es den Kuderka-Link, aber das hat ihm nicht gefallen. Er sagte, es gehört euch. Es gehört alles euch.

Er merkt auch an, dass er nicht der erste ist, der das ausfindig macht, ich nehme an, er nennt es einen Patch. Er ist nicht der erste, der das ausfindig macht. Die anderen, die es einfach nicht geteilt haben. Sie blieben nicht auf dem Planeten, sie konnten es nicht durch einen anderen Menschen channeln. Er ist nicht der Erste, der das ausfindig macht, aber er ist der Erste, der die Freude hat, es zu teilen.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Dieser Patch, dieser Link zwischen Mensch, Meister und Energie.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, während wir ein neues Jahr beginnen, euer bestes Jahr überhaupt. Oh, die Welt wird ein Chaos sein, aber (ein paar kichern) dies wird euer bestes Jahr überhaupt sein.

(Die Musik verklingt.)

Und damit, ein tiefes Dankeschön und eine Danksagung an John Kuderka, der sagt, er wird wiederkommen, und das nächste Mal werde er nicht mit der Technik herumspielen. Aber er musste beweisen, dass er wirklich hier war. Also eine besondere Danksagung an John und an euch alle.

Denkt einfach daran, dass alles gut ist in der gesamten Schöpfung.

Vielen Dank und ein Frohes Neues Jahr. Frohes Neues Jahr (Applaus des Publikums).



DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.
DANKE, dass Du in die Übersetzungen investierst.

Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten. Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt. Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!
Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-engel

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65
BIC: HELADEF1822
Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal auf der Webseite www.to-be-us.de**

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"
